

Die Schwalbe

HEFT 123

JUNI 1990

Herausgeber : Schwalbe, deutsche Vereinigung für Problemschach
1. Vorsitzender: HEMMO AXT, Ferdinand-Miller-Pl. 12a, 8000 München 2. Tel. 089-186867.
2. Vorsitzender: GÜNTER BÜSING, Weidener Str. 8, 8000 München 83. Tel. 089-6374633.
Schriftleiter: HANS-DIETER LEISS, Kronprinzenstrasse 10, 5500 Trier. Tel. 0651-42175.
Kassenwart: UWE MATTHIAS SCHOLZ, Postfach 1822, 3340 Wolfenbüttel 1.
FIDE-Delegierter: BERND ELLINGHOVEN, Königstr. 3, 5100 Aachen.
Turnierwart: MANFRED SEIDEL, Fenchelstr. 70, 4130 Moers 1. Tel. 02841-42106.
Versand: ACHIM SCHÖNEBERG, Paul-Hindemith-Str. 58, 3352 Einbeck. Tel. 05561-4727.
Bücherwart: HELGA HAGEDORN, Kolenfelder Str. 13a, 3050 Wunstorf 1.

Zahlungen auf folgende Konten der Schwalbe:

Postgirokonto Hamburg 947 17-209 oder

Sparkasse Hamm (BLZ 410.500.95) Kto. Nr. 309.50.56. (nicht für Auslandszahlungen).

Bezugspreis = jährlich DM 40,-; Einzelhefte = DM 8,-.

(Reduzierter Bezugspreis für Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr = DM 20,-,

Bezugspreis für Fördernde Mitglieder = DM 100,-)

Sachbearbeiter : Zweizüger: HANS-DIETER LEISS, Kronprinzenstrasse 10, 5500 Trier. Tel.: 0651-42175.
Drei- und Mehrzüger: DR. HANS PETER REHM, Durlacher Weg 66, 7507 Pfinztal 3. Tel. 07240-4757.
Märchenschach: HANS-PETER REICH, Am Kotthausener Weg 12, 4040 Neuss 1.
MARKUS MANHART, Brockenweg 5, 6800 Mannheim 31, Tel. 0621-786995.
Retro/Schachmathematik: GÜNTER LAUINGER, Gradmannstr. 35, 7980 Ravensburg. Tel. 0751-9734.
Studien: MICHAEL PFANNKUCHE, Schweringsheide 6, 4400 Münster.
Löserliste: ANDREAS BUCKENHOFER, Erh.-Grözingen-Str. 79, 7906 Blaustein.
DRUKKERIJ VAN SPIJK B.V., Postbus 210, Venlo-Holland.

Fördernde Mitglieder:

Rudi Albrecht
Dr. Ulrich Auhagen
Dr. Hemmo Axt
Kurt Bacmeister
Ralf Beinhorn
Heinrich Bickelhaupt
Franz Billik
Wilhelm Bleeck
Thomas Brand
Andreas Buckenhofer
Dr. Wolfgang Dittmann
Prof. Friedrich Dworschak
Dr. Stephan Eisert

Friedrich Fricke
Friedrich Friedl
Hans Henneberger
Hans Hofmann
Dieter Hübner
Peter Kahl
Fritz Karge
Hans Klimek
Peter Kniest
Jörg Kuhlmann
Dr. J. Lepping
Teppo Mänttä
Artur Matt

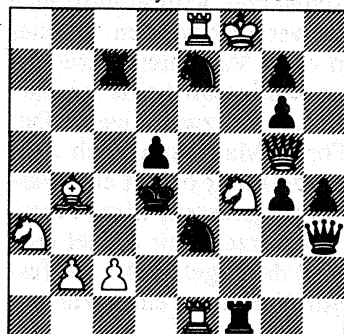
Dr. Helmut Mertes
Gerd Meyer
René J. Millour
Dr. Helmuth Morgenthaler
Dr. John Niemann
Dr. Gerhard Ohlerich
Helmut Roth
Albrecht Rothländer
Bernhard Schauer
Dr. Hans J. Schudel
Dr. Karl-Dieter Schulz
Frank Schützhold
Dr. Wolfgang Schumann

Dr. Hans Selb
Theodor Siers
Axel Steinbrink
Falk Stüwe
Hanspeter Suwe
Dr. Hermann Weissauer
Heinrich Wesselbaum
Oskar Wielgos
Friedrich Wolfenter
Josef Zeillinger

PASSIVE DUALVERMEIDUNG von Gerhard Maleika, Bielefeld

Bei der passiven Dualvermeidung darf Weiß eine durch einen Zug von Schwarz geschaffene Schädigung der Position von Schwarz im zweiten Zug nicht wieder aufheben. Die vorliegenden Probleme enthalten Variantepaare, wobei in der einen Variante derjenige Zug von Weiß vermieden wird, der in der anderen Variante matt setzt. Man kann acht verschiedene Formen der passiven Dualvermeidung unterscheiden. 1 zeigt in einem Variantenpaar die 1. Form: Eine schwarze Figur öffnet die Deckungslinie einer weißen Figur, diese Deckungslinie darf nicht durch eine andere weiße Figur verstellt werden. (Mari II-Thema) 2 zeigt in einem Variantenpaar die 1. Form und in einem zweiten Variantenpaar die 2. Form: Eine

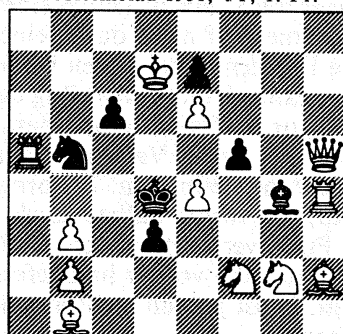
1. A. Mari
Schachmaty w SSSR 1932



± 2

9 + 11

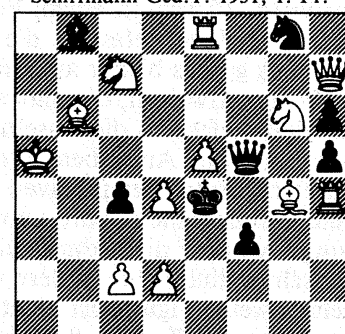
2. J. Hartong
Problembiad 1951, TT, 1. Pr.



± 2

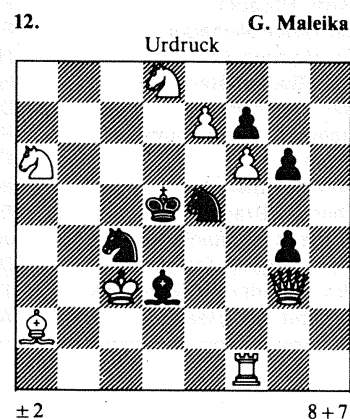
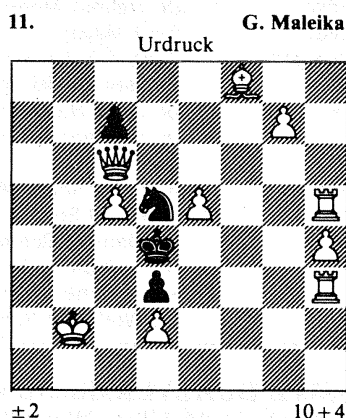
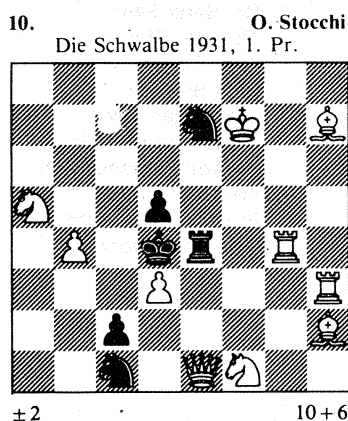
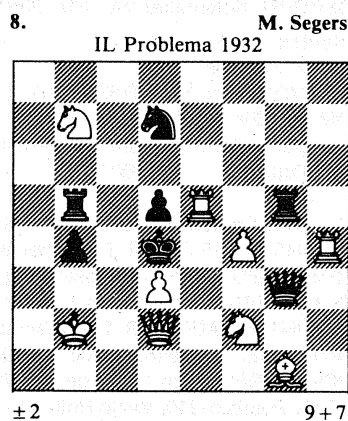
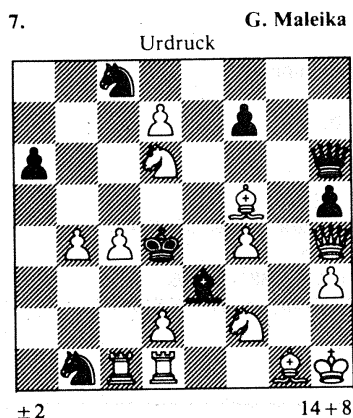
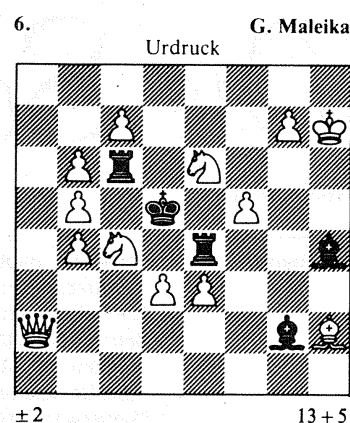
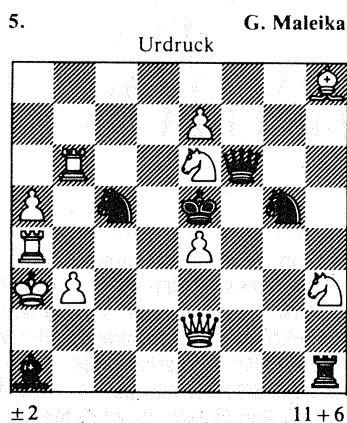
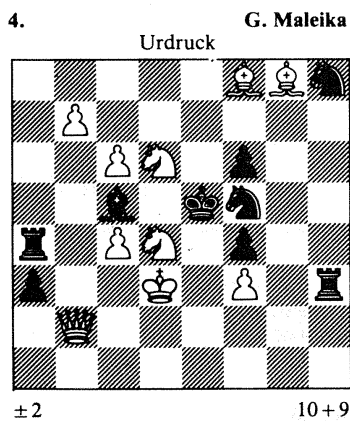
12 + 7

3. C. Mansfield
Schiffmann Ged.T. 1931, 1. Pr.



± 2

12 + 8



schwarze Figur öffnet die Deckungslinie einer weißen Figur, diese Figur darf nicht wegziehen. (Arnstam-Thema) 3 zeigt in einem Variantenpaar die 3. Form: Eine schwarze Figur schlägt und wird dann gefesselt, die Fesselungslinie darf nicht durch eine weiße Figur verstellt werden. Die 4. Form kann man so erklären: Eine schwarze Figur schlägt und wird dann gefesselt, die fesselnde weiße Figur darf nicht wegziehen. Soviel ich weiß, gab es bisher noch keine Probleme, bei denen beide Varianten eines Variantenpaares die 4. Form der passiven Dualvermeidung aufweisen, wofür eine zweite weiße Dame erforderlich ist.

Die Aufgaben 4-6 enthalten zwei solche Variantenpaare, 7 zeigt in einem Variantenpaar die 4. Form und in einem zweiten Variantenpaar die 3. Form. H.-D. Leiß wies mich auf die beiden Probleme 8 und 9 hin, bei denen die eine Variante eines Variantenpaares die 4. Form und die andere Variante die 3. Form aufweist. 10 zeigt in einem Variantenpaar die 5. Form: Durch einen Zug des schwarzen Königs wird eine schwarze Figur gefesselt, die Fesselungslinie darf nicht durch eine weiße Figur verstellt werden. Meines Wissens gab es bisher auch noch keine Probleme, bei denen beide Varianten eines Variantenpaares die 6. Form aufweisen, die man so erklären kann: Durch einen Zug des schwarzen Königs wird eine schwarze Figur gefesselt, die fesselnde weiße Figur darf nicht wegziehen. Auch dafür ist eine zweite weiße Dame nötig. Die Aufgaben 11 und 12 zeigen in einem Variantenpaar diese 6. Form. Man kann noch zwei weitere Formen der passiven Dualvermeidung definieren. 7. Form: Eine schwarze Figur öffnet eine Fesselungslinie, eine andere schwarze Figur, die vorher halbgefesselt war, wird dann gefesselt, diese Fesselungslinie darf nicht durch eine weiße Figur verstellt werden. 8. Form: Eine schwarze Figur öffnet eine Fesselungslinie, eine andere schwarze Figur, die vorher halbgefesselt war, wird dann gefesselt, die fesselnde weiße Figur darf nicht wegziehen. Es ist jedoch nicht möglich, daß beide Varianten eines Variantenpaares die 7. oder 8. Form aufweisen.

(Die Urdrucke nehmen am Informalturnier teil.)

Lösungen

- 1: 1. Ld6! (2. De5) 1. ..., S3f5/S7f5/Sc6/Sc4/Tf4+ /Ke4 2. Se6 Se2?/Se2 Se6?/c3/Sb5/Df4/Dd5.
- 2: 1. Lg1! Zugzwang 1. ..., L-/d2/Sa7/f4/Kc5/c5 Ke5 2. Sd3 Sg4?/Sg4 Sd3?/Dh8 Ta4?/Ta4 Dh8?/Sd3/Dh8.
- 3: 1. Sd5! (2. Sc3) 1. ..., De5/Dg4/Dg6/Kd5 2. Sf4?/Le6/Db7
- 4: 1. b8D! (2. Sf7) 1. ..., Ld4/Ld6/Sd4/Sd6/Tc4/Tf3+ 2. D8b5 D2b5?/D2b5 D8b5/De8 De2?/De2 De8?/Sc4/Sf3.
- 5: 1. e&D! (2. Db8) 1. ..., Sce4/Sce6/Sge4/Sge6/Sd7/Sf7/Dg7/Dh8/Lb2+ /Td1 2. D8b5 D2b5?/D2b5 D8b5?/D8h5 D2h5?/D2h5 D8h5?/Sg5/Sg5/Sc5/Lg7/Dh8/Db2/Dh2.
- 6: 1. g8D! (2. Sf4) 1. ..., Tcc4/Tce6/Tec4/Tee6/Te3/Tc7+ 2. Dga8 Daa8?/Daa8 Dga8?/Dgg2 Dag2?/Dag2 Dgg2?/Se3/Sc7.
- 7: 1. d8D! (2. Sb5) 1. ..., Dd6/Df4/Ld2/Lf4/Sd6/Sc3 2. Dhf6 Ddf6?/Ddf6 Dhf6?/Sg4 Sd3?/Sd3 Sg4?/Db6/dc3.
- 8: 1. Sa5! (2. Sb3) 1. ..., Dd3/Df4/Ta5/b3/Sc5/Kc5 2. Sg4 De3?/De3 Sg4?/Db4/Dc3/Sc6/Se4.
- 9: 1. Kb1! (2. Dcl) 1. ..., Td2/Td4/Te3/Tf3/Sb4 2. Se5 De3?/De3 Se5?/De3/Tf3/Ta3.
- 10: 1. Sg3! Zugzwang 1. ..., Kd3/Ke5/Sc-/Se-/Tf4+ /Tg4 2. Se2 Sf5?/Sf5 Se2?/Se2/Sf5/Tf4/Lg1.
- 11: 1. g8D! (2. Dcd5 Dgd5) 1. ..., Kc4/Ke4/Sf4 Sf6/Sb4 Sb6 Se7/Sc3/Se3 2. Da4 Dg4?/Dg4 Da4?/Da4/Dg4/dc3/de3.
- 12: 1. e8D! (2. Dge5 Dee5) 1. ..., Ke4/Kd6/Sd7/Sc6 Sf3 2. Dd3 Dc6?/Dc6 Dd3?/Dd3/Dc6.

THEORETISCHE ZUGLÄNGENREKORDE IM WENIGSTEINER von Hilmar Ebert, Aachen

Möchten Sie einen Blick hinter den Vorhang der schachlichen Wahrheit werten? Die folgenden neuen - und theoretischen, d.h. endgültigen! - Zuglängenrekorde in einigen Wenigsteinergruppen wurden von **Bernhard Walter** aus Neckarhausen per Computer gefunden; sie demonstrieren, wie bereits im Viersteiner das Potential des Schachspiels die menschliche Fassungskraft übersteigt!

Nachdem B. Walter Datenbanken für einige Materialgruppen erstellt hatte, die nicht, wie meist bisher, bis zum - partiegemäßen - Gewinn per Schlag des schwarzen Steines **oder Matt** den kürzesten Weg suchten (Stufe 1), sonder stets den kürzesten Weg zum Matt (Stufe 2), regte ich ihn an, zuglängste Stellungen mit mindestens einer dualfreien Hauptvariante aufzuspüren (Stufe 3). Diese bilden bekanntlich das Gebiet des problemschachlich relevanten Zuglängenrekordes, wie er in meiner entsprechenden Schrift "1125 Zuglängenrekorde im Wenigsteiner" (1986) sowie den beiden Ergänzungsheften "Kleinode" und "Kronjuwelen" (1988) einer systematischen Betrachtung unterzogen worden war.

Die 33 möglichen Materialgruppen im orthodoxen Mattbereich sind in den "Kronjuwelen" gesondert behandelt und numeriert (vgl. die mit "K" gekennzeichneten Code-Nummern unter den Diagrammen). Nr. 1 verbessert den bisherigen Rekord von 8 Zügen (wohlgemerkt: stets mit mindestens einer dualfreien Variante, d.h. Weiß hat in dieser Variante ausschließlich eindeutige Züge!) auf 9 Züge - zugleich stellt dies die einzige Stellung dieser Zuglänge dar; verzichtet man auf Dualfreiheit, lassen sich 10 Züge erreichen, wie schon seit langem bekannt ist. In der Lösung wird eine von mehreren Varianten mit maximaler Zuglänge gegeben.

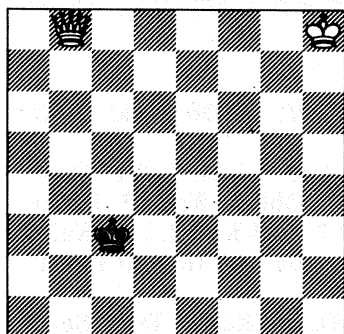
Nr. 2 steigert den Rekord auf 15 Züge, bei diesem recht spröden Material durchaus beachtlich, zumal der bisherige Versuch von 11 Zügen vom Computer als dualistisch durchschaut wurde!

Nr. 3 überrascht mit 18 Zügen für zwei weiße Läufer, da dies nur einen Zug unter dem analogen Rekord im Endspiel (ohne dualfreie Variante) liegt; bemerkenswert sind neben dem Schlüsselzug der dritte und der sechste Zug von Weiß. Rekord waren zuvor 12 Züge (13 Züge waren versucht worden, aber in J. Paavilainens Position (Kh1, La3, h3-Ke8) konnte das Programm neben 1. Le6! die unglaubliche Nebenlösung 1. Kg2!! ...mit sehr vielen Varianten ...nachweisen.

Nr. 4 ist die optisch anmutigste von vielen Stellungen mit 19 Zügen, ein "ewiger" Rekord in Parallelogrammform!

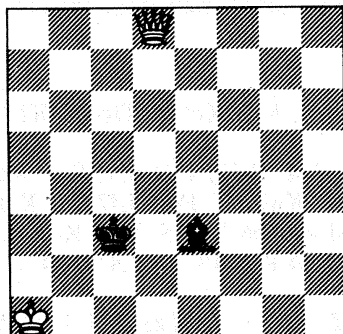
Nr. 5 ist auch schachlich eine geballte Ladung ungewohnter strategischer Elemente - kein Großmeister würde auf diesen Lösungsweg eingehen, da er - typisch menschlich - den Gewinn des Turms stärker als das frühestmögliche Matt im Visier behalten würde...

1. Bernhard Walter
Urdruck



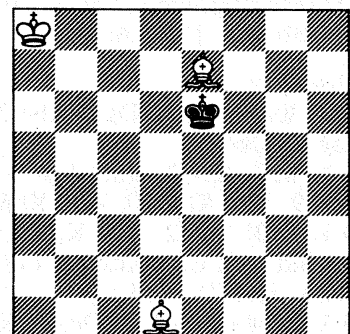
K3 ±9

2. Bernhard Walter
Urdruck



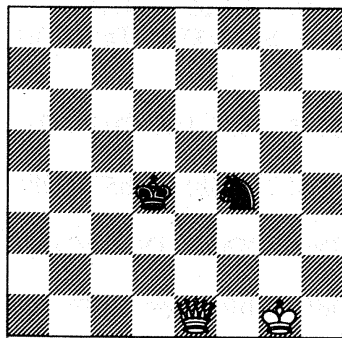
K17 ±15

3. Bernhard Walter
Urdruck



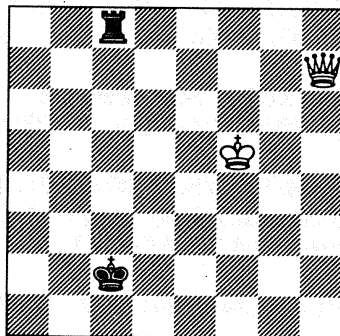
K28 ±18

4. **Bernhard Walter**
Urdruck



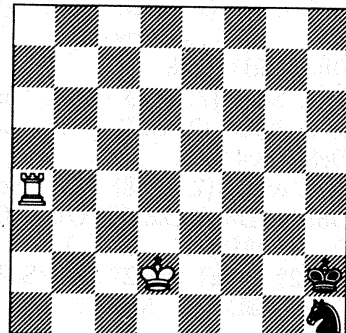
K16 ± 19

5. **Bernhard Walter**
Urdruck



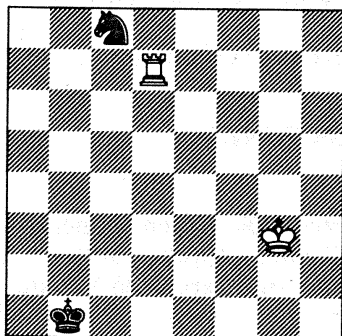
K18 ± 20

6. '64', 1984 **A. Urusow**



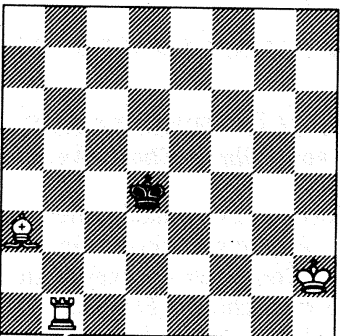
K11 ± 20

7. **Bernhard Walter**
Urdruck



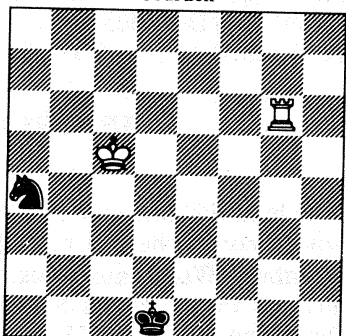
K11 ± 29

8. **Bernhard Walter**
Urdruck



K25 ± 31

9. **Bernhard Walter**
Urdruck



(K11) ± 40

Zunächst gibt der weiße Monarch ein gepflegtes Abzugsschach, dann schleicht er sich im 4./5. Zug geschickt vor die Dame, die ihrerseits im 6. und 9. Zug völlig unbegreifliche Züge macht, bevor sie zu endgültigem Schachtreiben und bekanntem Schlußschema ansetzt.

Der berühmte 11-zügige Rekord (Speckmann, Korrektur: Rittmeier, vgl. "Kronjuwelen", Nr. 18) wurde also um volle 9 Züge überboten!

Nr. 6 stellt den bisherigen allgemeinen Wenigsteinerrekord dar (Titeldiagramm in o.g. Schriften), angebliche 21 Züge bis zum Matt mit Asymmetrie nach dem 4. weißen Zug. B. Walters Computeranalyse ergab einen Fehler, jedoch ein Matt in 20 mit ebenfalls dualfreier Hauptvariante zur Versöhnung!

Nr. 7 steigert auf unfassbare 29 Züge (auf 31 weitere Varianten wird in der Lösungsangabe verzichtet), immerhin sind neben einer Reihe unbegreiflicher Züge die Asymmetrie im 16. Zug und die Rückkehr des weißen Königs im 27. Zug nach g3 als problemschachliche Delikatessen hervorzuheben! Damit hatte der (Programm-)Autor den in den "Kronjuwelen" ausgesetzten Preis (29 Dollar) gewonnen.

Nr. 8 setzt den allgemeinen Rekord noch einmal um 2 Züge höher; vermutlich wird dieser 31-Züger für alle Zeiten theoretischer Gesamtrekord bleiben. Bevor das sog. "zweite Verfahren" des Partieendspiels (14. Sf4!) zu arbeiten beginnt, darf der Leser über die ersten vier Züge in ihrer dunklen Eleganz nachdenken...

Erwähnt sei noch, daß nach mündlichem Hinweis eines holländischen Problemschachfreundes in den Andernacher Schachtagen auch Dr. van den Herik an ähnlichen Untersuchungen arbeitet; sollte meine Anfrage weitere Rekorde dieser Art, evt. in anderen Materialgruppen, bestätigen lassen, könnte eine Fortsetzung dieses Artikels von Reiz sein.

Zum Schluß noch ein Hinweis für die Endspielfreunde: Der allgemeine Zuglängerekord unter Verzicht auf dualfreie Varianten lautet, da B. Walters Programm auch im Versuch des Verfassers mit 41½ Zügen (Kd1, Th1-Db1, Sh2) einen Fehler fand - es geht 4 Züge schneller - nunmehr "nur" 40 Züge, wie in Nr. 9 nachzulesen. Immerhin sind auch hier die ersten 17 Züge dualfrei(!), der Schlag erfolgt witzigerweise einen Zug früher als im Maximum bis zum Schlag. Die einzige(!) Stellung mit 40-Matt, auch eine Verlängerung um einen Halbzug (Sb6-a4+) ist - wie dies meistens der Fall ist -, möglich.

Für Informationen aller Art zu weiteren theoretischen Rekorden ist der Verfasser dankbar! (h.e., alexianergraben 8, D-51 Aachen).

Lösungen

1) 1. **Kg7!** Kc4 2. Dg3! Kb4 3. Kf6 Kc4 4. Ke5 Kc5 5. Dc3+ Kb5 6. Kd6! Ka4(!) 7. Db2! Ka5 8. Kc5 Ka6 9. Db6±.

2) 1. **Ka2!** Kc4 2. Kb2! Ld4+ 3. Kc2 Le5 4. Dd7! Ld4 5. Df7+ Kc5 6. Kd3! Le5 7. Ke4! Lg3 8. Dd5+ Kb6 9. Dc4 Kb7 10. Kd5 Kb6 11. Dc6+ Ka7 12. Db5 Lf2 13. Kc6 Lb6(!) 14. Db6: + Ka8 15. Db7±.

3) 1. **La3!** Ke5 2. Kb7 Kd5 3. Lb2! Ke4 4. Kc6 Ke3 5. Kd5 Kd2 6. Lg4! Ke3 7. Le5 Kd3 8. Ld4 Kc2 9. Kc4 Kd3 10. Lf2! Kc2 11. Le1 Kb2 12. Lb4 Kc2 13. Lc3 Kb1 14. Kb3 Kc1 15. Lb4 Kb1 16. La3 Ka1 17. Lb2+ Kb1 18. Lf5±.

4) 1. **Db4+!** Ke3 2. Dc3+ Ke4 3. Kf2! Sd3+ 4. Kg3 Se5 5. Dc5! Sd3 6. Dc4+ Ke3 7. Dd5! Se1 8. Dc5+ Kd3 9. Kf4 Sg2+ 10. Ke5! Se1 11. Dd4+ Ke2 12. Ke4 Sg2 13. Db2+ Kf1 14. Kf3 Sh4+ 15.

Kg4! Sg6 16. Dd2 Se5 17. Kg3 Sd3 18. De3! Se5 19. Df2±.

5) 1. **Ke5**+! Kc1 2. Dh1+ Kc2 3. De4+ Kc1 4. Kd4! Td8+ 5. Ke3! Tc8(!) 6. De5! Kd1 7. Dd5+ Kc1 8. Kd3! Tc2(!) 9. Df5! Ta2(!) 10. Df1+ Kb2 11. Df2+ Kb1 12. De1+ Kb2 13. Dd2+ Kb1 14. Dd1+ Kb2 15. Dc2+ Ka3 16. Dc3+ Ka4 17. Kc4! Tc2(!) 18. Dc2+ Ka5 19. Dg6! Ka4 20. Da6±.

6) 1. **Ke3!** Kh3:(!) 2. Kf4! Sf2 3. Kf3 Sd3 4. Ta3! Sb4(!) 5. Kf2+ Kg4 6. Ta4! Kf4 7. Tb4: + Ke5 8. Ke3 Kd5 9. Te4 Kc5 10. Td4 Kc6 11. Kd3 Kb5 12. Tc4 Kb6 13. Kc3 Kb5 14. Kb3 Ka5 15. Tb4 Ka6 17. Ka5 Ka8 18. Kb6 Kb8 19. Kc4 Ka8 20. Tc8±.

7) 1. **Kf4!** Ka2(!) 2. Ke5 Ka3 3. Tb7! Ka4 4. Tb8 Se7 5. Kd6! Sf5+ 6. Kc5! Se3 7. Tb2! Ka3 8. Td2! Sf5 9. Tg2! Ka4 10. Tg4+ Kb3 11. Tg5! Sh6(!) 12. Kd5 Sf7 13. Tg7 Sh8 14. Ke6 Kc4 15. Tg8 Sf7:(!) 16. Tg4+! Kd3 17. Kf7: Ke2 18. Ke6 Kd2 19. Td4+ Ke3 20. Ke5 Kf3 21. Te4 Kg3 22. Tf4 Kh3 23. Kf5 Kg3 24. Kg5 Kh3 25. Tg4 Kh2 26. Kh4 Kh1 27. Kg3 Kg1 28. Tf4 Kh1 29. Tf1±.

8) 1. **Kg3!** Kd3 2. Lc5! Ke4 3. Lf2! Kf5 4. Sc3! Ke5 5. Sb5 Kd5 6. Kf4 Kc6 7. Sa7+! Kc8 8. Ke5 Kb7 9. Kd6 Ka6 10. Kc6 Ka5 11. Sb5 Kb4 12. Sd4! Kc3 13. Se2+! Kc4 14. Sf4! Kb4 15. Kb6 Kc4 16. Ka5 Kb3 17. Kb5 Kc3 18. Kc5 Kc2 19. Le1 kd1 20. Lc3 Kc1 21. Kc4 Kc2 22. Sd5 Kd1 23. Kd3 Kc1 24. Sb6! Kd1 25. Sc4 Kc1 26. Ld2+ Kb1 27. Kc3 Ka2 28. Kc2 Ka1 29. Kb3 Kb1 30. Sa3+ Ka1 31. Lc3±.

9) 1. **Kb4!** Sb2 2. Kc3 Sa4+ 3. Kb3 Sc5+ 4. Kc4 Se4 5. Kd3! Sc5+ 6. Kd4 Sb3+ 7. Kc3 Sc5 8. Tg4! Ke2 9. Tc4 Sb7(!) 10. Kd4 Sd6 11. Tc5! Kf3 12. Td5 Se8 13. Tf8 Sg7 14. Tf8+ Ke2 15. Ke4 Sh5 16. Tf3! Sg7 17. Th3 Se6 18. Th5! Kf2 19. Te5 Sc7 20. Kd4 Kg2 21. Kc5 Kf3 22. Te7 Sa6+ 23. Kb5 Sb8 24. Kb6 Kg3 25. Tb7 Sa6 26. Ka6: Kg4 27. Kb6 Kg5 28. Kc6 Kg4 29. Tf7 Kg5 30. Kd6 Kg6 31. Ta7 Kf5 32. Ta4 Kf6 33. Ta5 Kf7 34. Tf5+ Kg8 35. Tf6 Kh8 36. Ke7 Kg7 37. Td6 Kg8 38. Kf6 Kh8 39. Kg6 Kg8 40. Td8±.

NEUE REKORDE VOM TYP "WELCHES WAR DER MATTZUG?"

von Werner Keym, Meisenheim

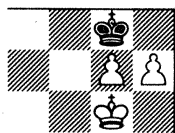
In der SCHWALBE, Heft 120, XII. 1989, wurde ein neuartiger Typ eines Retro-Rekordes vorgestellt, nämlich eine möglichst ökonomische eindeutige Darstellung des letzten mattsetzenden Zuges. Von den 60 verschiedenen Zugarten (z.B. K zieht, TxD, BxD=S, e.p.) und somit den 60 möglichen Rekorden wurden damals 34 veröffentlicht.

Nachzutragen ist, daß 4 dieser 34 Rekorden vorweggenommen sind: **G** (B=D) und **H** (B=T) von Jan Mortensen alias Adamas, feenschach, Heft 36, XI./XII. 1976, sowie **Ga** (0-0-0) und **Gb** (0-0) von Bernd Ellinghoven, feenschach, Heft 35, X. 1976.

Außerdem ist bei den notierten "Letzter Zug?"-Rekorden vom Typ C auf S. 144/5 folgendes zu berichtigen: In C fehlt ein wTh1, in Cf ein wTd5; in Df h6 statt c6.

Von den 26 noch aufzustellenden "Mattzug?"-Rekorden findet der interessierte Löser 6 in der Retro-Spalte dieses Heftes, die übrigen 20 sind hier mit den Lösungen veröffentlicht. Die Beteiligung der

F B. Schwarzkopf
& W. Keym
Urdruck



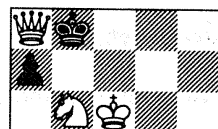
Bh6-h7±

Ah Dr. J. Niemann
Problem XII.1951
5. Preis



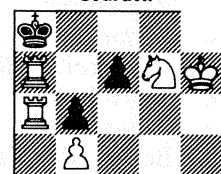
Ba7xDb8T±

Dg W. Keym
Urdruck



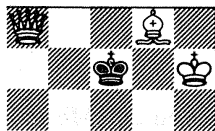
Bb7xSa8D±

Ac W. Keym
Urdruck



Tb7xDa7±

I Dr. L. Zagler
& Dr. W. Dittmann
feenschach XI.1976



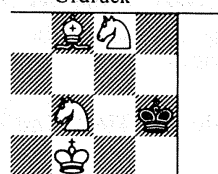
Bg7-g8L±

Ak V. Bartolović
& M. Slezinger
Problem XII.1951 1.e.E.



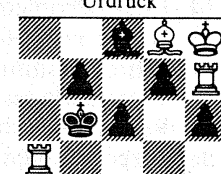
Bc7xDd8S±

K B. Schwarzkopf
& W. Keym
Urdruck



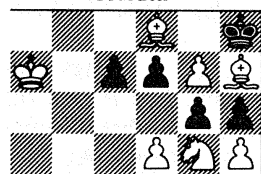
Bg7-g8S±

Ci W. Keym
Urdruck



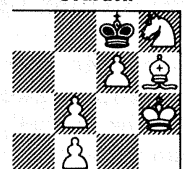
Bf7xLg8L±

Af B. Schwarzkopf
& W. Keym
Urdruck



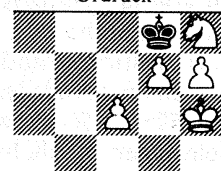
Bf6xDg7±

Dd W. Keym
Urdruck



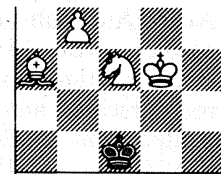
Lg6xSh7±

Df B. Schwarzkopf
& W. Keym
Urdruck



Bg6xSh7±

Fa B. Schwarzkopf
& W. Keym
Urdruck

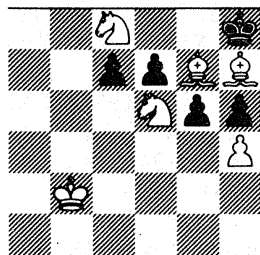


Bb2-b4±

Retro-Freunde war leider gering, das Ergebnis - besonders durch Bernd Schwarzkopf - gut. Überraschenderweise benötigt man bei Ak und Ec nicht mehr Steine als im entsprechenden "Letzter Zug"-Rekord vom Typ C.

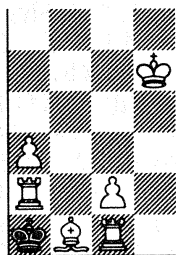
Erfahrungsgemäß läßt sich der eine oder andere der 60 "Mattzug?"-Rekorde noch überbieten, sei es durch eine geringere Zahl von Steinen oder bei gleicher Steinzahl durch eine geringere Zahl von Figuren bzw. von schweren Figuren. Wer schafft es als erster?

Ad W. Keym
Urdruck



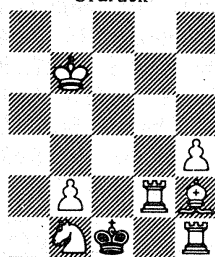
Lf8xDg7 ±

Ec W. Keym
Urdruck



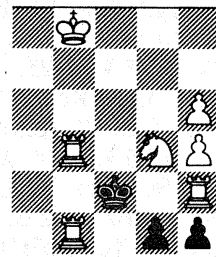
Tb2xBa2 ±

Ed W. Keym
Urdruck



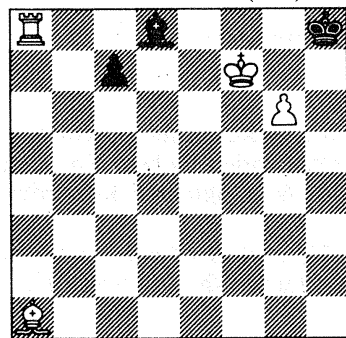
Lg1xBh2 ±

Ef B. Schwarzkopf
Urdruck



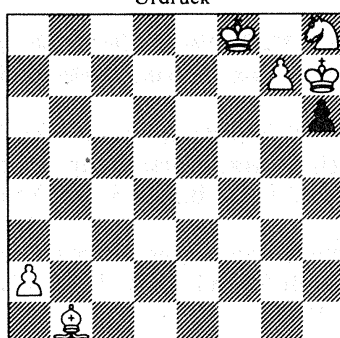
Bg4xBh5 ±

Ba W. Keym
AZ Mainz 24.2.1990 (Var.)



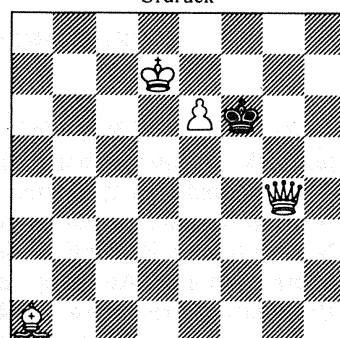
Ba: Diagramm Kf6xTf7 ±
Da: wK-g6, wB-h7 Kf6xSg6 ±

De W. Keym
Urdruck



Sg6xSh8 ±

Fb B. Schwarzkopf & W. Keym
Urdruck



Bd5xBe6 e.p. ±

HAUPTVERSAMMLUNG DER SCHWALBE IN LÜNENBURG - GEPLANTE TAGESORDNUNG

1. Eröffnung.
2. Tagesordnung.
3. Begrüßung.
4. Gedenken an die Verstorbenen.
5. Protokoll 1988.
6. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden und Berichte aus dem Vorstand.
7. Aussprache.
8. Bericht der Kassenprüfer.
9. Entlastung des Vorstandes.
10. Neuwahl des Vorstandes.
11. Wahl der Kassenprüfer.
12. Satzungsänderung §1, Satz 2.
13. Beziehung zwischen der Schwalbe und dem Problemverband der DDR
14. FIDE-Problemtagung 1991 in der BR Deutschland.
15. Druck und Herstellung der Schwalbe.
16. Jahresversammlung 1991.
17. Verschiedenes.

Bis Redaktionsschluß zu diesem Heft sind keine weiteren Tagesordnungspunkte von Seiten der Mitglieder vorgeschlagen worden.

23. Tagung der FIDE-Problemkommission

Die diesjährige Tagung der Permanenten Kommission der FIDE für Schachkompositionen wird vom 22. 9. bis 29. 9. 1990 in Alicante (Spanien) stattfinden. Tagungsort ist das Eurhotel, c. Pintor Lorenzo Casanova 31.

Alicante liegt an der Ostküste Spaniens und kann mit dem Zug von Barcelona erreicht werden, mit dem Auto (Autobahn ca. 600 km von der französischen Grenze) oder mit dem Flugzeug (spezieller Zubringerdienst vom 15 km entfernten Flughafen).

Das Programm schließt Kompositions- und Lösungsturniere ein (vor allem auch die Lösungsweltmeisterschaft am 25./26. 9.), einen offiziellen Empfang, Vorträge, zwei Ausflüge usw. Die Preise für Vollpension im Eurhotel sind 5750, 4500 bzw. 4000 Peseten im Einzel-, Doppel- bzw. Dreibettzimmer (100 Pt. = 1,50 DM). Anmeldungen möglichst bald an Manuel Munoz, c. Paradis 14, E-03580 ALFAZ DEL PI (ALICANTE).

Lösungen an Andreas Buckenhofer, Erh. Grözing-Str. 79, D-7906 Blaustein 1, bis zwei Monate nach Erhalt des Heftes. Einsendenschluß jedoch frühestens 6 Wochen nach Abgabetermin des vorhergehenden Heftes; bei extrem spätem Zugang (mehr als zwei Monate nach aufgedrucktem Monat) aber bitte grundsätzlich 6 Wochen Bearbeitungszeit.

Zweizüger: Bearbeiter = Hans-Dieter Leiß. Preisrichter 1990 = Udo Degener.

Zu der heutigen Serie ist nicht viel zu sagen, außer vielleicht, daß meine Mappe immer noch fast gähnende Leere aufweist. Da ich ungern im Niveau noch Zugstände machen möchte, nochmals die herzliche Bitte an alle Komponisten/innen, mir guten Nachschub zukommen zu lassen. Es wäre doch schade, wenn unserem diesjährigen Richter die Wahl zu leicht gemacht würde. E. Klemanic veröffentlicht zum ersten Mal ein Problem in dieser Spalte, ich begrüße ihn herzlich als neuen Mitarbeiter. Bei R. Baier bin ich mir nicht sicher; ich vermute, daß in der Zeit, als er mit M. Ott Gemeinschaftsarbeiten baute, schon mal ein Zweizüger in der Schwalbe erschien. Wie's auch immer sei: daß sein Stück beim letzten WCCT durchfiel, kann ich nicht verstehen. Viel Spaß beim Lösen!

Drei- und Mehrzüger: Bearbeiter = Daniel Papack & Marcel Tribowski. Preisrichter 1990 = Jean Morrice (3 ±), N.N. (n ±).

Mit Hans Peter Rehm verabschiedet sich ein Sachbearbeiter, der diese Rubrik viele Jahre lang äußerst kompetent betreute. Ihm sei hier für die gute, wohl oftmals sehr zeitraubende Arbeit ein herzliches Dankeschön gesagt.

Nun also zwei SB in dieser Spalte, doch damit allein läßt sich das von HPR mitbestimmte "Schwalbeniveau" noch nicht halten. Wichtiger hierfür ist da schon die Qualität der präsentierten (und kommentierten!) Urdrucke. Daß wirklich gute Stücke in unserer Mappe eher rar sind und jederzeit dankend angenommen werden, sieht man dieser Serie aber wohl noch nicht an: Moderne, dem Zweizügerbereich entlehnte Thematik zeigen 6948 und 49, sorgfältiges Manövrieren ist beim Schweizer Beitrag angesagt, und 6955 schließlich ist die Korrekturfassung eines heißen Anwärter auf den Spitzenplatz im Wettkampf Berlin-München 1988. Damals erwies sich die Aufgabe noch in letzter Minute als nebenlösig, jetzt aber müßte alles klappen.

Studien: Bearbeiter = Michael Pfannkuche, Preisrichter 1990/91/92 = NN.

Ich verrate wohl kein Geheimnis, wenn ich den Zugang an Studien bei mir als gering, an korrekten Studien als äußerst spärlich bezeichne. Dies ist jedoch ein enormer **Vorteil für alle Studienkomponisten!** Ihre Aufgaben können von kompetenter Hand schnellstmöglich geprüft werden, damit's zumindest mit der Korrektheit zügig klappt. In der Regel haben Sie innerhalb einer Woche eine Antwort. Ist das nicht ein verlockendes Angebot? Die Studie unseres finnischen Mitarbeiters ist die letzte korrekte in meiner Urdruckmappe, so daß Ihre Schöpfungen auch noch superschnell veröffentlicht werden können.

Märchenschach: Selbstmatt, Hilfsmatt: Bearbeiter = Hans-Peter Reich; Preisrichter 1990 = Klaus Wenda (s ±), Torsten Linß (h ±). Übriges Märchenschach: Bearbeiter = Markus Manhart; Preisrichter 1990 = Kjell Widlert.

Selbstmatts: Wegen der akuten Flaute im Märchenbereich diesmal wieder 6 Selbstmatts als Ausgleich zu Grashüpfern und Diagramm-Super-Strict-Spiegel-Circe. Zwei hübsche Zweizüger mit moderner Thematik leiten über zu Rätselhaftem. Das letzte Stück dürfte kontroverse Meinungen auf den Tisch bringen, ich halte dieses Stück für durchaus existenzberechtigt, schließlich gibt es den Babson-Task auch in (inzwischen) mehreren Fassungen. Ihre Meinung dazu würde mich interessieren.

Hilfsmatts: Eine Urdruckserie zusammenstellen bedeutet aus Vorhandenem auswählen. Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, daß diesmal nur eine durchschnittliche Serie vorliegt (natürlich mit Ausnahmen; aber das sollte natürlich genau andersherum sein!). Der große, überfüllte Briefkasten und die fast leere h ±-Mappe deuten daraufhin, daß dringend Nachschub benötigt wird. Unterstützen Sie also die Schwalbe mit guten Urdrucken und das so schnell wie möglich, da ja auch noch geprüft und korrespondiert werden muß. Dank im voraus!

Briefkasten:

Balo: h ± 4 (Kf6/Kd4) NLs en masse, z. B. 1. Kc3 Ta8: 2. Kb4 ~ 3. Ka5 Tb8 4. a6 b4 ± oder 1. Sb7 Ke6 2. Kc5 b4 + 3. Kb5 Kd5 4. a6 Tb7 ±: h ± 4 (Kb3/Kd5) NL in 3: Se3 Sh2 2. Sf5 Td3 + 3. Ke5: Sg4 ±: h ± 4 (Kf7/Kd4) NL 1. Ke5 Se4 2. Tg4 Sg5: 3. Kf4 Ke6 4. Lg3 Ld2 ±: **Barsukow:** h ± 3 (Ka1/Kf4) NL in b) 1. g4 Tc2 2. Lf3 Th2 3. Kg3 Le5 ±: h ± 4 (Kc5/Kd2) NL in b) 1. Te7 Kc6 2. Kc3 de7: 3. Kb4 ef8: D 4. Ka5 Da3 ± oder 1. Td1 Kd4: 2. De7 de7: 3. Tb2 e8D 4. Tc2 De3 ±. **Belokon:** h ± 3 (Ka4/Ka6) NL in b) 1. Kh6 Kf5 2. Kh5 g3 3. Th6 g4 ±. **Belokon/Stelman:** h ± 3 (Kh8/Kb2) NL 1. Tc3 Lb4 2. Tb3 Lc3 + 3. Ka3 Ta5 ±. **Benechan:** h ± 3 (Ka1/Ke8) NL 1. Ta7 Ka2 2. Te7 Dg5 3. Td7 Dg8 ±. **Goumondy:** h ± 2 (Kf1/Kc4) NL 1. d2 Sf5 +/Sc2 + 2. Kd3 Td4 ±. **Grigorjan:** h ± 4 (Ka2/Ke8) NL in b) 1. d1T Dd3 2. Te1 Df5: 3. Te7 Dh7 4. Ld7 Dg8. **Kitschigin:** h ± 4 (Kf8/Ke3) NLs en masse, z. B. 1. Kf4 Kg8 2. Kg5 Tf3: 3. Sh4 Kg7 4. Kh5 Tf5 ±: h ± 6 (Ka6/Kg3) NL 1. c2 Kb5 2. b1D Kc4 3. Db4 + Kd3 4. Dd6: Ke2 5. De5: Kf1 6. d5 Le5 ±. **Kriwenko/Belokon:** h ± 2 (Kh2/Kd5) div. NLs, z. B. 1. ~ Tf1 2. Ke6 Lf7 ±, 1. Sb6 Le8 2. Ld4 Lc6 ±. **Ljubaschewski/Tkatschenko:** h ± 5 (Kc6/Kh4) NL in b) 1. Lh3 + Ld6 2. Se5 + Kd5 3. Te6 Ke4 4. Sg4 + Kf3: 5. h5 Lg3 ±. **Moutecidis:** s ± 14* (Ka6/Ka8) NL 1. Df3/Dd5 2. e8D + 3. Df4 +/Dde5 + 4. Dfe4 +/Dee4 + 5. D8e5 + und weiter wie im Satz nach dem 3. Zug. **Nikoletic:** s ± 4 (Kc5/Ke4) DL nach 1. ... Sd6: 2. Df3 oder Dd3 +, bitte korrigieren: s ± 5 (Kh4/Kd4) NL in 4: 1. Df2 + Te3 2. Td1 + Ke5 3. De3: + Kf6 4. Dg5 + hg5 ±. **Prikri:** h ± 2 (Kc1/Kd4) NL c) wie b)-Lösung. 3. Phase ohnehin unthematish. **Sonnenfeld:** h ± 2 (Kh7/Kd2) NL 1. Df2 Td4: + 2. Ke3 Sc2 ±. **Stucker:** h ± 2 (Kh2/Ke4) bitte in bessere Form bringen wegen der schlechten Zwillingsbildung. **Stjopotschkin:** h ± 2 (Ke4/Kc6) DL in a) 1. Sh6: h ± 3 (Ka3/Kd5) NL in a) 1. Kc4 Ka4 2. Ld4 Sb5 3. Dd3 Le6 ±: h ± 5

(Kf1/Kc6) div. NLs, z. B. 1. Te5 Le3 2. b1L Ke2 3. Lf5 Sg7 4. Kd5 Sh5 5. Ke4 Sf6+ oder 1. Ta5 Ke2 2. Kb5 Ke3 3. Kb4 Lb6 4. Kb3 Sd4+ 5. Kc3 La5:+. **Takács:** h=8 (Kh4/Ka1) DL 4. ... Kh6 5. Kf6 Kh5 6. Kg7 Se7 7. Kh8 Kh6 8. f4 Sg6+, bitte korrigieren. **Tschumakow:** h=4 (Kf3/Kb7) zu klein: h=4 (Ke3/Kd5) NL 1. Kc4 Kf3 2. Lb6 Kd2 3. Kd2 Se3 4. Ke1 La5+: h=3* (Kc3/Kd7) DL 1. Sc7 bc7: 2. Kc6/Ke6/Ke7 3. Kd5/Ke6 Dc4/Sg5+ und NL 1. Kc6 b7 2. Kb5 b8D+ 3. Ke6 Sg5+: h=3* (Ka7/Kd5) NL 1. Sc5 f7 2. Ke6 f8D 3. Sd5 Sc5:+. **Tkatschenko:** h=6 (Kb8/Kh5) NL 1. Df8 L~ 2.-5. Ke8 Kc8 6. Le7 Ld7+ und 1. De5+ Ka8 2. Le7 La6 3./4. Kf6 Kc6 5. Ke6 Lb7 6. Tgf6 Lc8+.

Zum übrigen Märchenschach

Ihren Einstand in dieser Abteilung feiern L. Packa und F. Pachl, der immer mehr in den Märchenbereich abdriftet. Da ist wohl noch einiges zu erwarten? Während es bei den Zweizügers (vv = zwei Verführungen) und bei FS zyklisch zugeht, müssen die Figuren bei PM einige Rundläufe vollführen ehe das Satzmatt wieder funktioniert. Bei der 6981 fand Prüfer HPR eine harmonischere und sparsamere Fassung, so daß ZM ihn umgehend zum Co-autor machte. Auch so können Gemeinschaftsaufgaben entstehen...

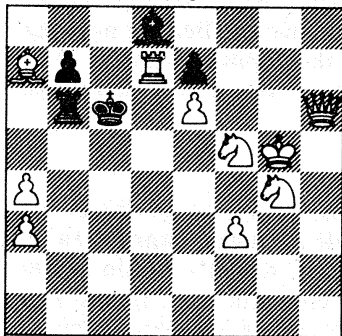
Im Augsburger Zoo (Den Glückwünschen von MRi zum 60. Geburtstag schließe ich mich gerne an!) hüpfen ein Zebra (2,3-Springer), eine Giraffe (1,4-Springer), ein Camel (1,3-Springer) und zwei Nachtreiter herum, um die beiden Könige mattszusetzen.

Diagramm-Circe: Geschlagene Figuren werden auf dem Feld wiedergeboren, auf dem sie in der Diagrammstellung standen. Känguruh: Zieht wie ein Grashüpfer, braucht aber zwei Sprungsteine, die allerdings nicht nebeneinander stehen müssen.

Retro/Schachmathematik. Bearbeiter: Günter Lauinger. Preisrichter Retro 1990: N.N. Preisrichter Schachmathematik 1989-91: Jörg Kuhlmann.

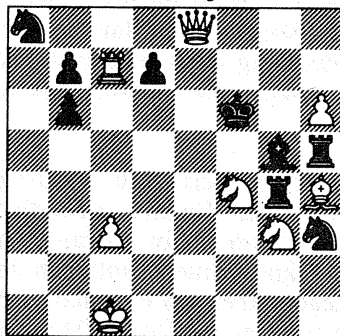
Die sowjetischen Retro-Freunde müssen mal wieder ganz alleine eine Retroserie beisteuern; aus anderen Ländern - besonders auch aus Deutschland - gibt es z.Zt. kaum Beiträge! Einige Kurzbemerkungen: SP: Stichwort 'Ausweichstelle'; DP: Zahlreiche Fehlversuche! "Ein wirklicher Glücksfall" (Prüfer MS); NP: vgl. Nr. 6578; FF: genaues timing verhindert Retroopposition; AF: Überraschend!

Nr. 6936 János Buglos
H-Budapest



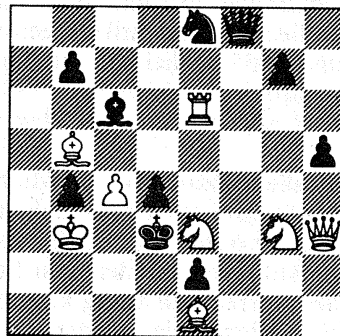
Matt in 2 Zügen (10+05)

Nr. 6937 Hauke Reddmann
Hamburg



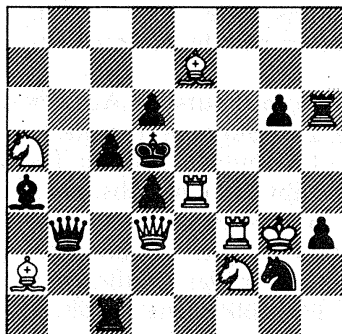
Matt in 2 Zügen (08+09)

Nr. 6938 Allard P. Eerkes
NL-Wildervank



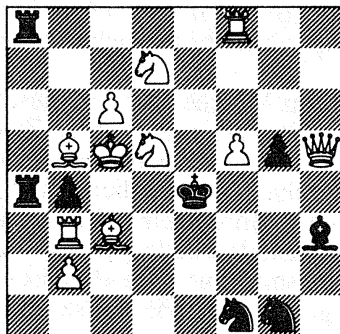
Matt in 2 Zügen (08+10)

Nr. 6939 Efrén Petite
E-Oviedo



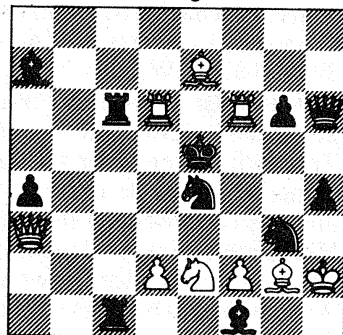
Matt in 2 Zügen (08+11)

Nr. 6940 Stefan Ditttrich
Chemnitz



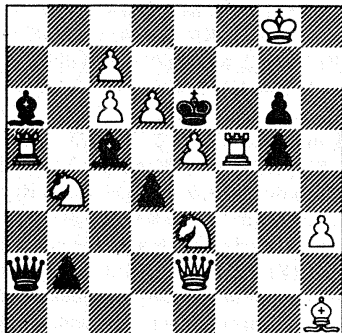
Matt in 2 Zügen (11+08)

Nr. 6941 Wladimir A. Golubenko
SU-Nowgorod



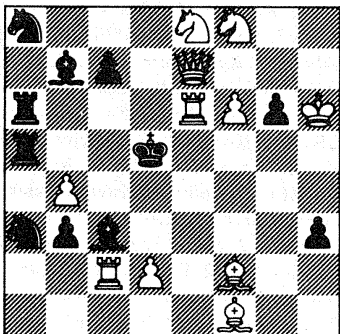
Matt in 2 Zügen (09+11)

Nr. 6942 Anatolij W. Slesarenko
SU-Dubna



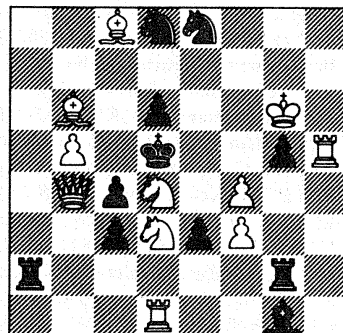
Matt in 2 Zügen (12+08)

Nr. 6943 Roland Baier
CH-Muttenz



Matt in 2 Zügen (11+11)

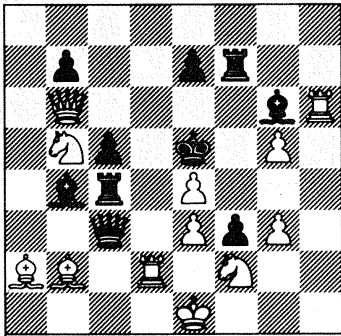
Nr. 6944 Herbert Ahues
Bremen



Matt in 2 Zügen (11+11)

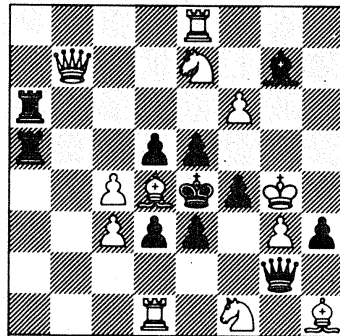
Retro für alle: Dank W. Keyms neuen Ideen gibt es diesmal eine Zusammenstellung mit dem besonders populären Last-move-Thema. Unter den 7 neuen Rekorden von Typ "Welches war der Mattzug?" befindet sich allerdings als kleine 'Bosheit' ein schwarzes Schaf - also Vorsicht! Als Hinweis zur Textaufgabe sei verraten, daß die gesuchte Anzahl mit der Ziffer 5 beginnt...

Nr. 6945 Emil Klemancic
CS-Kosice



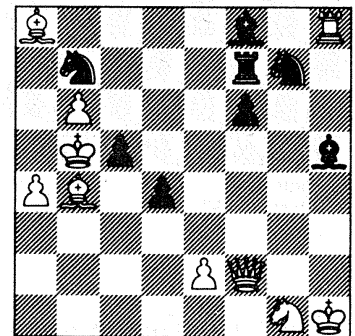
Matt in 2 Zügen (12 + 10)

Nr. 6946 Marcel Segers
B-Brüssel



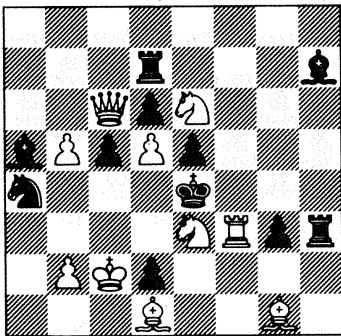
Matt in 2 Zügen (12 + 11)

Nr. 6947 Joseph Th. Breuer
Essen



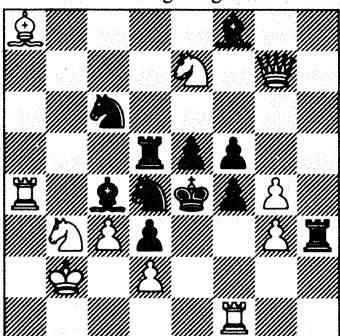
Matt in 3 Zügen (9 + 9)

Nr. 6948 W. Soldatow
& S. Tkatschenko
SU-Saporoshje



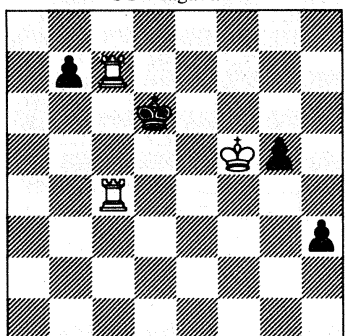
Matt in 3 Zügen (10 + 11)

Nr. 6949 Henk le Grand
NL-Wageningen



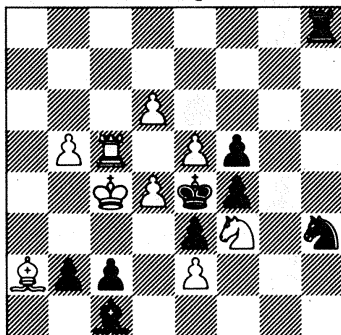
Matt in 3 Zügen (11 + 11)

Nr. 6950 Wladimir W. Koschakin
SU-Magadan



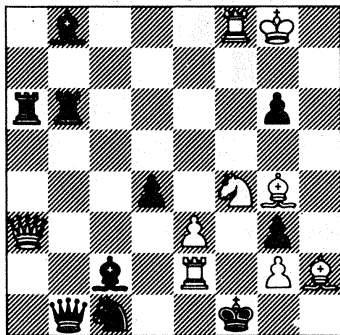
Matt in 4 Zügen (3 + 4)
b) Bb7 n. c6

Nr. 6951 Yves Cheylan
F-Orange



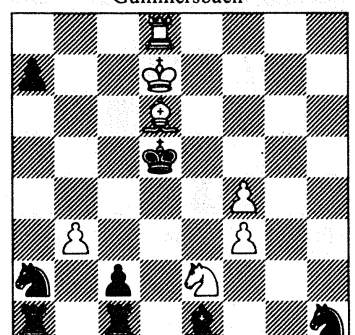
Matt in 4 Zügen (9 + 9)

Nr. 6952 János Buglos
H-Budapest



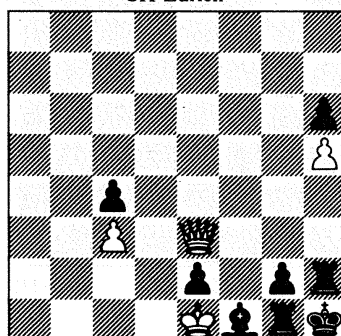
Matt in 4 Zügen (9 + 10)

Nr. 6953 Bernhard Schauer
Gummersbach



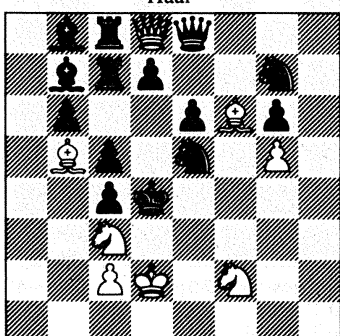
Matt in 6 Zügen (7 + 8)

Nr. 6954 Martin Hoffmann
CH-Zürich



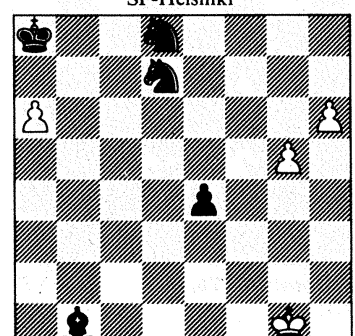
Matt in 9 Zügen (4 + 8)

Nr. 6955 Gerd Rinder
Haar



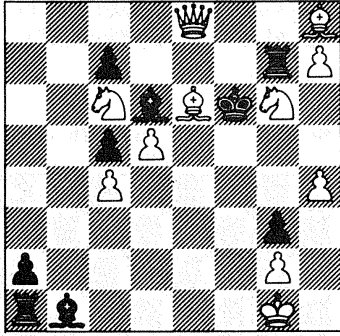
Matt in 9 Zügen (8 + 14)

Nr. 6956 Pekka Massinen
SF-Helsinki



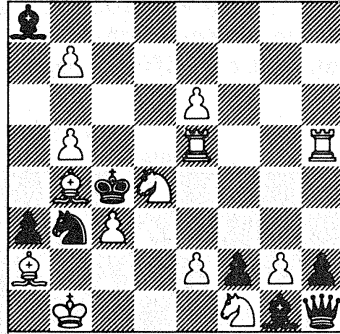
Gewinn (4 + 5)

Nr. 6957 Helmut Zajic
A-Wien



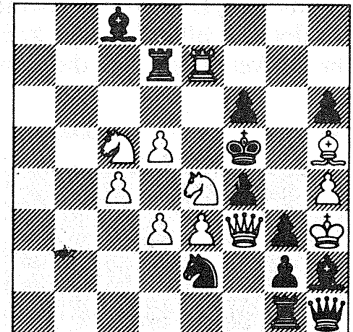
Selbstmatt in 2 Zügen, VVVV (11 + 9)

Nr. 6958 Aleksandr Pankratjew
SU-Karaganda



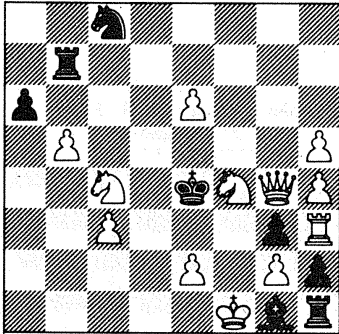
Selbstmatt in 2 Zügen (13 + 7)

Nr. 6959 Vukota Nikolic
YU-Pristina



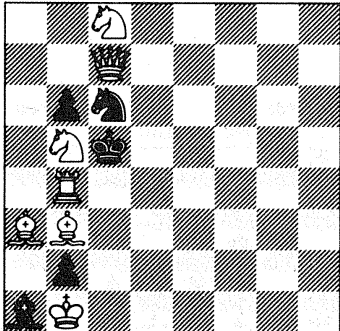
Selbstmatt in 3 Zügen (11 + 12)

Nr. 6960 Dr. Slobodan Mladenovic
YU-Novi Beograd



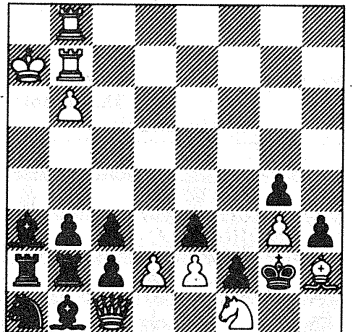
Selbstmatt in 4 Zügen (12 + 8)

Nr. 6961 Günter Glaß
Hückelhoven



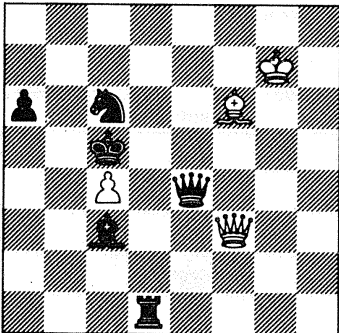
Selbstmatt in 6 Zügen (7 + 5)

Nr. 6962 Peter Hoffmann
Braunschweig



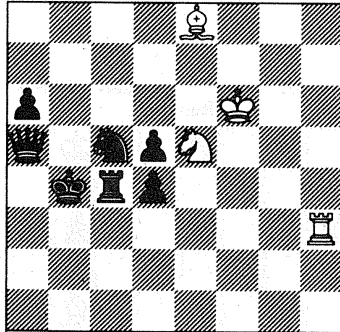
Selbstmatt in 8 Zügen (10 + 13)
4 Lösungen

Nr. 6963 Viktoras Paliulionis
SU-Troskunai



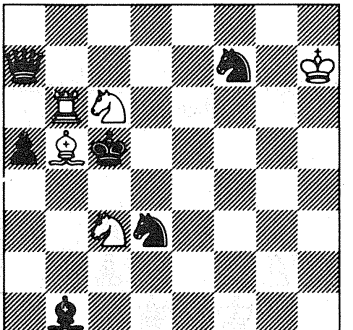
Hilfsmatt in 2 Zügen (4 + 6)
2.1;1.1

Nr. 6964 Toma Garai
USA-Van Nuys



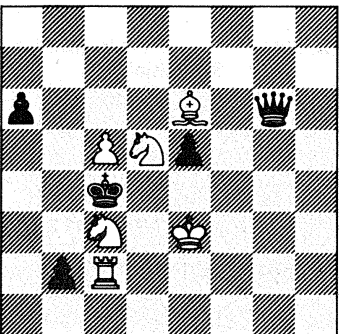
Hilfsmatt in 2 Zügen (4 + 7)
a) Dia
b) Ba6-a3

Nr. 6965 Attila Benedek
H-Budapest



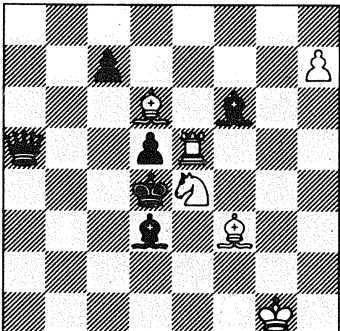
Hilfsmatt in 2 Zügen (5 + 6)
a) Dia
b) Lc3-e5

Nr. 6966 Daniel Papack
und Marcel Tribowski
Berlin



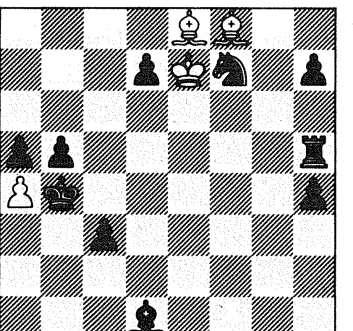
Hilfsmatt in 2 Zügen (6 + 5)
2.1;1.1

Nr. 6967 György Bakcsi
H-Budapest



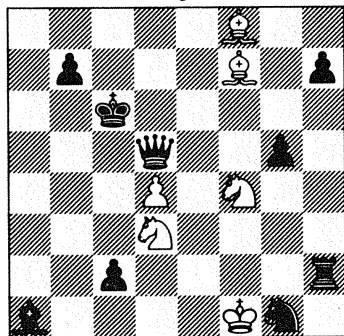
Hilfsmatt in 2 Zügen (6 + 6)
a) Dia
b) Lf3-g4
c) ferner Kd4-c6

Nr. 6968 Nikolai Dolginowitsch
SU-Rjasan



Hilfsmatt in 2 Zügen (4 + 11)
2.1;1.1

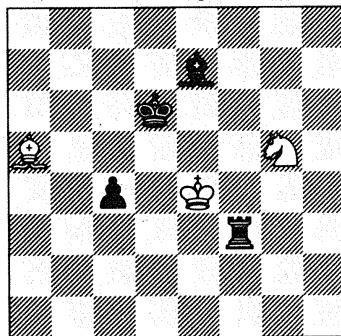
Nr. 6969 Wladimir Koschakin
SU-Magadan



Hilfsmatt in 2 Zügen (6 + 9)

- a) Dia
b) Kc6-f6

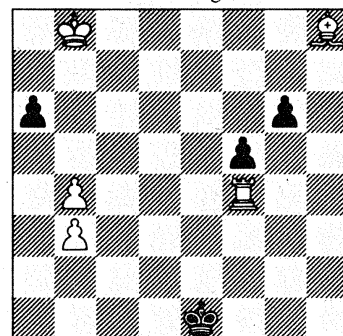
Nr. 6970 W. Barsukow
SU-Leningrad



Hilfsmatt in 3 Zügen (3 + 4)

- a) Dia
b) Sg5-b4

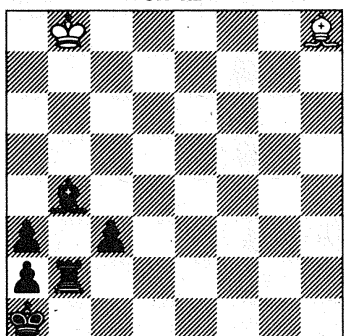
Nr. 6971 Kurt Bacmeister
Hamburg



Hilfsmatt in 4 Zügen (5 + 4)

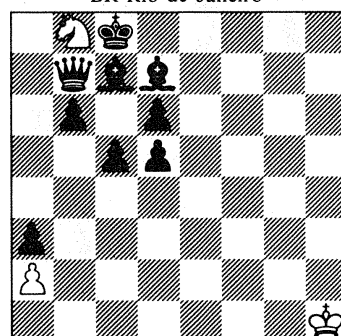
- 2.1;1.1...

Nr. 6972 Karl Hrabá
Crivitz



Hilfsmatt in 5 Zügen (2 + 6)

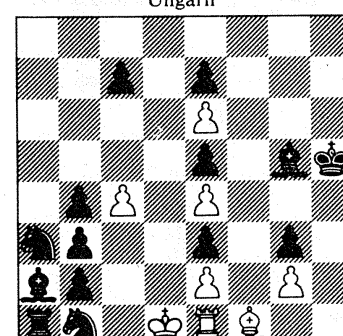
Nr. 6973 Felix A. Sonnenfeld
und R. Stelling
BR-Rio de Janeiro



Hilfsmatt in 6 Zügen (3 + 9)

- 2.1;1.1....

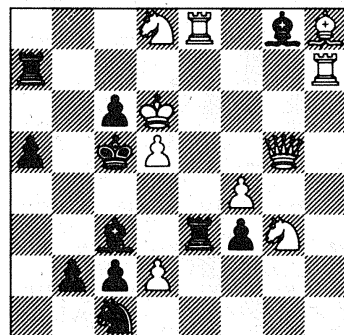
Nr. 6974 Jozsef Pogats
Ungarn



Hilfsmatt in 20 Zügen (8 + 14)

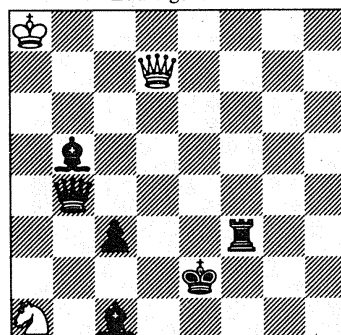
- 0.1;1.1...

Nr. 6975 Ladislav Packa
CS-Galanta



Matt in 2 Zügen vv (10 + 11)
Madrasi Rex inclusiv

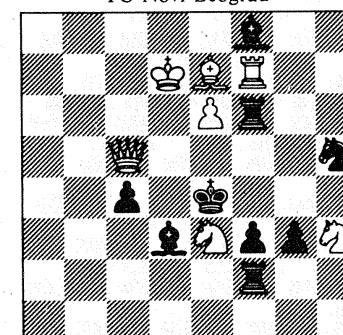
Nr. 6976 Franz Pachi
Ludwigshafen



Hilfsmatt in 2 Zügen (3 + 6)
Madrasi + Circe

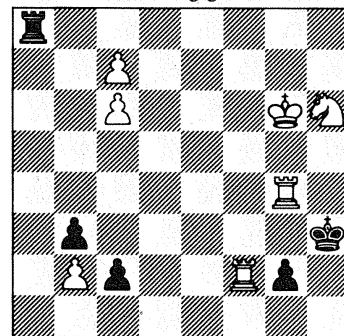
- b) Sa1-d1

Nr. 6977 Miodrag Mladenović
YU-Novi Beograd



Matt in 2 Zügen* (7 + 9)
Circe

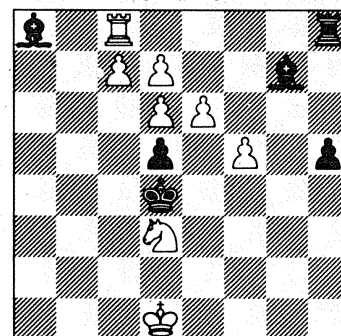
Nr. 6978 Manfred Rittirsch
Rüsselsheim
E. Bartel zum
60. Geburtstag gewidmet



Hilfsmatt in 3 Zügen (7 + 5)

- Circe
b) Ta8-h7

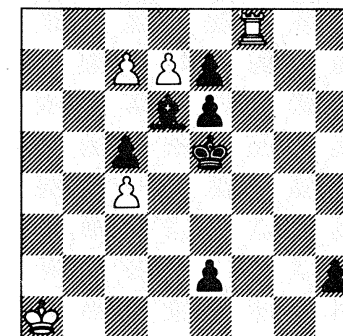
Nr. 6979 Frantisek Sabol
CS-Havirov



Serienzughilfsmatt in 3 Zügen (8 + 6)

- Circe
b) Tc8-h6
d) Tc8-e5

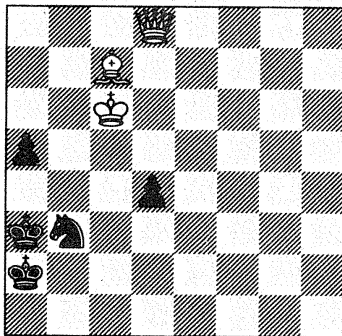
Nr. 6980 Henning Müller
und Hans-Peter Reich
Bielefeld/Neuss



Hilfsmatt in 2 Zügen (5 + 7)

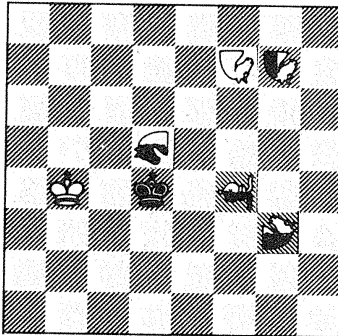
- Diagramm-Circe
b) wKd8

Nr. 6981 Zdenek Meergans
und Hans-Peter Reich
CS-Prag/Neuss



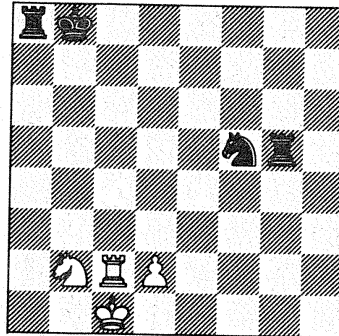
Hilfsmatt in 2 Zügen (3+5)
Anticirce
2.1;1.1

Nr. 6982 Erich Bartel
Augsburg



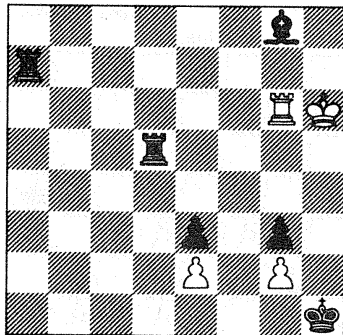
Hilfsmatt in 2 Zügen (2+1+4n)
Circe, Duplex
nZebra g3, nGiraffe f4, nCamel d5

Nr. 6983 Pavlos Moutecidis
Gr-Thessaloniki



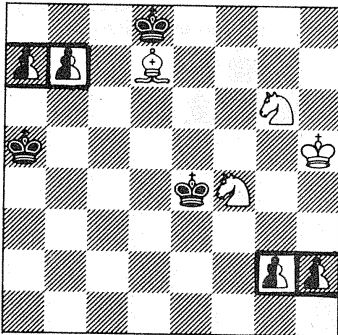
Selbstmatt in 13 Zügen* (4+4)
Längstzuger

Nr. 6984 Pavlos Moutecidis
GR-Thessaloniki



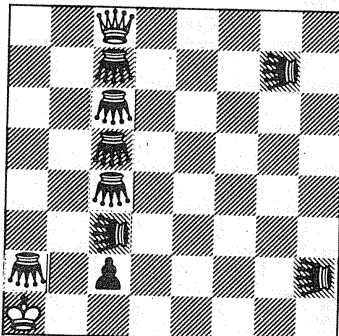
Selbstmatt in 11 Zügen* (4+6)
Längstzuger

Nr. 6985 Henning Müller
Bielefeld
Hans Gruber gewidmet



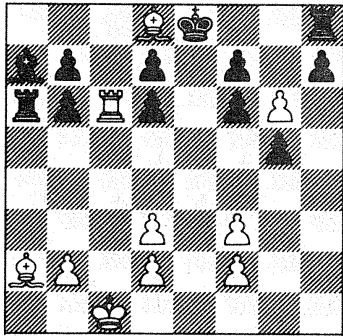
Hilfsmatt in 4 Zügen (4+3+4n)
Rex Multiplex
4 neutrale RR

Nr. 6986 Rudolf Queck
Hennef



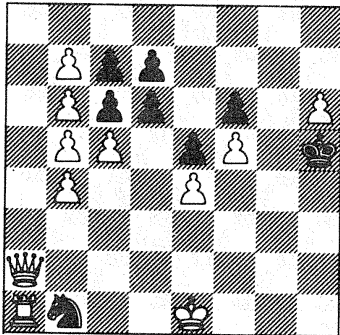
Serienzugselbstmatt in 8 Zügen (2+9)
Platzwechselcirce
Känguruhs h2, c3, g7
(ohne sK)

Nr. 6987 S. Pestunow
SU-Kamtschatskaja



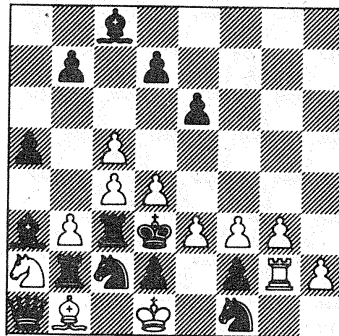
Matt in 2 Zügen (10+12)

Nr. 6988 Leonid Borodatow
SU-Simferopol



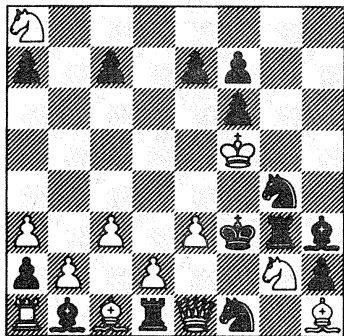
Matt in 3 Zügen (11+8)
a) Diagr.
b) ohne Bauern!

Nr. 6989 Faat Fatchullin
SU-Kazan



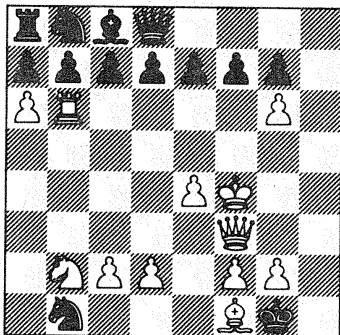
Darf Schwarz in einem (12+14)
Zug mattsetzen?

Nr. 6990 Nikita Plaksin
SU-Moskau



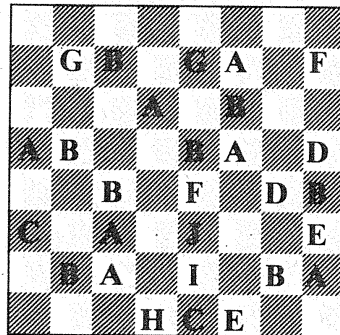
Löse die Stellung auf! (12+14)

Nr. 6991 Dmitri Pronkin
SU-Kiew



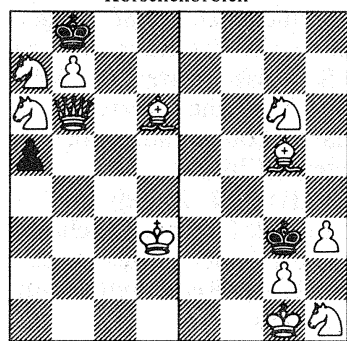
Beweispartie in 25,5 Zügen (12+13)

Nr. 6992 Andrej Frolkin
SU-Kiew



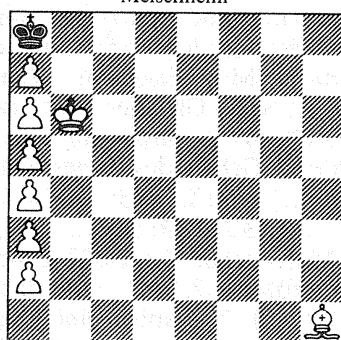
Gleiche Bustaben sind (28+0)
gleiche Steine (welche?)
Welches waren die letzten zwei Züge?

Nr. 6993 (li) Werner Keym
Meisenheim
Nr. 6994 (re) Bernd Schwarzkopf
Korschenbroich



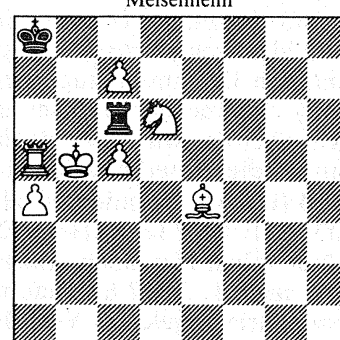
(6 + 2) (6 + 1)
(jeweils 8x8-Brett)

Nr. 6995 Werner Keym
Meisenheim



(8 + 1)

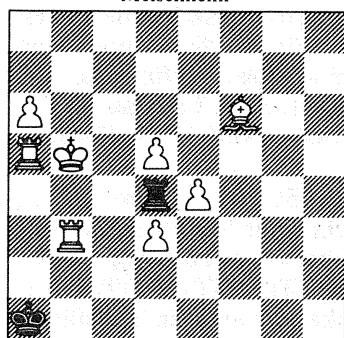
Nr. 6996 Werner Keym
Meisenheim



(7 + 2)

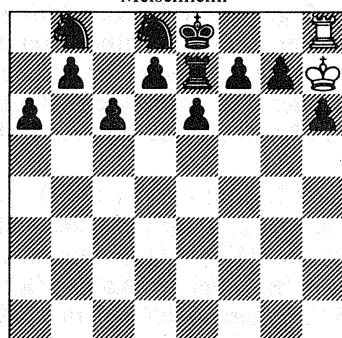
Welches war der Mattzug?

Nr. 6997 Werner Keym
Meisenheim



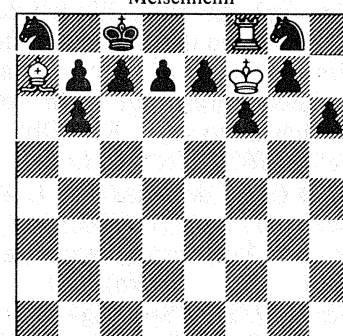
(8 + 2)

Nr. 6998 Werner Keym
Meisenheim



(2 + 12)

Nr. 6999 Werner Keym
Meisenheim



(3 + 11)

Welches war der Mattzug?

Nr. 7000 Werner Keym, Meisenheim

Aus einer Stellung A entsteht durch den Wechsel der Farbe aller Steine und den Wechsel des Anzugsrechtes die Stellung B. Wieviele Zugmöglichkeiten weniger als in A kann es in B höchstens geben?

LÖSUNGEN AUS HEFT 119, OKTOBER 1989

Zweizüger Nr. 6691-6705 (Bearbeiter: Hans-Dieter Leiß).

6691 (M. Parrinello). 1. ..., Db4 2. Db4: 1. Sc5! (2. Sb7, Sb3, Da4) Dd1/De4/Db1/Db4 2. Sb7/Sb3/Da4/Da6: Freier Fleck mit einer Totalparade (DrHS). Biedere Fleck-Miniatur (ChR). Sympathisch (Axt). Nette Block-Totalparade (MS). Falls originell, ein wunderschöner Fleck. Ba6 könnte man weglassen, obwohl er den Mattwechsel ermöglicht (KF). Übrigens: **Kein** Karlström-Fleck - dazu müßten genau so viele Totalparaden wie Drohungen vorhanden sein (HDL).

6692 (H. Reddmann). 1. ..., a1D/h1D 2. Da1:/Dh1: 1. Kb6! (2. L bel.)... 2. Le5/Lh2. Spielerei (KF). Verblüffende (MS), charmante (Axt) sparsam dargestellte, überraschende Mattwechsel (CCz). Witzige Dreiecksgeschichte (FH). Interessant, wie Sd3 alle NL verhindert (AE).

6693 (F. Kubat). 1. ..., Sh7: 2. Tg8. 1. e7? Se6! 1. Th6! (2. Tg8) Sh7: 2. Thh7:, 1. ..., Kg7: 2. h8D. Entblockte Umwandlung - Flucht ohne Chance (FH). Harmlose Kleinigkeit (ChR, ähnlich Axt). Hübscher Schlüssel (KF).

6694 (V. Kitschigin). 1. Dd5? Dg2:/Dh1 2. Dh5/Th1: (1. ..., Dg1:). 1. Dd3! Dg2:/Dg1, Dh1/Kg2: 2. Dh7/Dg3:/Df1. Guter (weil fluchtgebender) Schlüssel (Axt). Annehmbarer Opfer-Fluchtgabe-Schlüssel (MS). Keine leichte Miniatur (CCz). Es gab sogar eine Fehllösung, die Mattwechsel entdeckte jedoch niemand (HDL).

6695 (P. Hoffmann). 1. Lf4? (2. Sf6: = A) Ke4 2. Dc4 (1. ..., f5!). 1. Le2? (2. Dc4 = B) Ke4 2. Dd3 (1. ..., Ke6!). 1. Ld7! (2. Dd3 = c) Ke4 2. Sf6: Zyklischer Le Grand in Miniaturform (Autor). Le Grand-Zyklus in unglaublicher Verknappung - komponiert in einer Sternstunde der Miniaturenkunst (FH). Daß die Darstellung dieses schwierigen Themas in Miniaturform gelang, ist schon erstaunlich. Die "Verführung" 1. Le2? hat freilich nur theoretischen Charakter (ChR). Ziemlich sensationelle Darstellung (Axt). Das nenne ich Miniaturkunst (MS). Ein großartiges Stück. Natürlich sind die Verführungen nicht auffällig/plausibel, sondern dem Thema untergeordnet, daher etwas "gesucht" wirkend, was aber den Gesamteindruck kaum schmälert. Bestes Stück der Serie (KF). Alle Hochachtung (AE). Die fünf Löser, die werteten, hatten einen Schnitt von 3,6!!

6696 (V. Kitschigin). 1. De5/Da5/Dc3/Dh1? Ld6/Kf8/Lc5/Ld6! 1. Dh4! (2. De7:) Lh4:/La3:/Kf8 2.

Sc7/Dd8/Dh8. Hübscher Schlüssel, aber viele Schwächen (KF). Nichts Berauschendes (MS). Brennpunkt-Symmetrie ohne besonderen Anspruch, aber nett gemacht (FH).

6697 (J. Fokin). 1. ..., Lf3+ 2. Sf3: 1. Tf4:? (2. Sf3:) Sd2! 1. Kh2! (2. Lg3:) Db2, Dc3/Lh3:/Se2, Sg6 2. Sf3. Satzmatt, Drohung in der Verführung und drei reelle Matts nach verschiedenen Schädigungen sind identisch (Autor). Ein universeller Mattzug, der die Öffnung der D-Batterie, die Fesselung des Lg4 und den Deckkunsentzug über Feld e3 nutzt (MS). Exzellent. Wenn nur der Schlüssel versteckter Wärf (RL). Schwacher Schlüssel (es droht 1. ..., Sg2). Gleicher Mattzug nach unterschiedlichen Verteidigungen, aber das wirkt hier doch zu gekünstelt (Axt). Längweilig und blutleer; daran können auch noch so aufwendige Interpretationen über Sinn und Gehalt des Zuges Sf3 nichts ändern (ChR).

6698 (L.J.M. Reynders u. H. Prins). 1. ..., Ke4: 2. Te5: 1. Dd7, Dd8? (2. Ld1) Ke4: 2. Dd4 (1. ..., Lf3!). 1. Df7? (2. Lf1) Ke4 2. Df4: 1. ..., Lf3 2. Df3: (1. ..., Le4:!). 1. Df8! Le4: 2. Dh6 usw. Mehrere Löser sahen hier noch einen weiteren Mattwechsel (1. Dd8? Le4:? 2. Dg5), aber leider pariert 1. ..., Le4: nach 1. Dd8? überhaupt nicht die Drohung 2. Ld1 - und das ist schade (HDL). Recht nettes, auf Symmetrie angelegtes Verführungsstück (MS). Ta3 spielt eine klägliche Rolle (AE).

6699 (R. Paslack). 1. Ld7? (2. Sf7) fe! 1. Tf5? (2. Dd8) g4! 1. Tf6! (2. e7) fe/g4 2. Sf7 (2. ..., Tf7:)/Dd8 (2. ..., Ld8:?). Dombrowskis, bei dem schwarze Linienöffnungen als weiße Linienöffnungen genutzt werden können, weil Weiß im Schlüssel präventiv die von Schwarz geöffneten Linien für die Mattzüge verstellt hat - das könnte man als maskierten vornehmen Präventiv-Nowotny bezeichnen (HDL). Dombrowskis, recht interessant durch einen Voraus-Nowotny in Szene gesetzt. Den Umwandlungs- Läufer empfinde ich jedoch als stark wertmindernd (ChR). So interessant das Thema hier auch sein mag, bin ich doch prinzipiell gegen die Verwendung solcher Konstruktionserleichterungen schon wegen der Gleichheit der Bedingungen für die Komponisten (KHS). AE stört es, daß es noch eine Verführung 1. e7? gibt, die an 1. ..., fe! scheitert, dazu jedoch keine weitere analoge Verführung. KF schließlich weist auf einen Vorläufer hin, der mit "normalen" Mitteln auskommt: J.M. Loustau, 2. Pr. Schach-Echo 1985, Kh6 Db8 Tc8 e2 La2 g7 Sc3 d3 Pd2 d5 - Kd6 Tb4 e1 Lg1 Se8 g6 Bb5 b7 c4 d7 e3, 1. Tc5?/Lf6? cd/ed! 1. Ld4!

6700 (B.E. de Haas). 1. Le4? (2. Tc6) fe 2. Se4: (1. ..., Sa7!). 1. d8S? (2. Td5) Td8: 2. Lb6: (1. ..., Sc7:!). 1. La4! (2. Tb5:) Sa7/Sc7:/Sd6:/Ld7: 2. Td5/Tc6/Ld6:/Sd7:. Hannelius mit Nachtwächter Lc2 in einer Verführung, sonst ganz hübsche Idee (KF). Hannelius, das allein ist aber etwas zu wenig (ChR).

6701 (L. Packa). 1. Sa5! (2. Se bel.) Ka5:+/Kc5+/Sf7/Sg6/Tg3:/Tf3/Td3Tc3 2. Sc6/Sd7/Sf7:/Sg6:/Sg4/Sf3:/Sd3:/Sc3. Schöner Schlüssel mit Schachprovokation und ein vollständiges weißes S-Rad (RJB). Klar umrissen (MS). Mit einigen konstruktiven Krücken (Lf1/Te2 und Db8/Sb6); elegant gelöst sind nur die Abzüge Sc6/Sd7 (Axt). Mit einigen Schwächen (ChR). Nach dem guten Schlüssel ist das Spiel leider banal. Sehr schwache wLL (KF).

7602 (J. Buglos). Wie schon gemeldet, muß auf e8 ein sS stehen. 1. ..., De1/De7 2. Dd4: 1. S3d4:? (2. Ta4) De1/De7 2. Se2/Se6 (1. ..., Ta3:!). 1. S5d4:? Ld7! 1. Lc7? Tb3: +! 1. Ld4: De1/De7 2. Le3/Le5, 1. ..., Tb3: + 2. cb. Nachtwächter b7 in den Verführungen. Und der Inhalt wiegt das nicht auf (KF). Sagarujko, aber die Symmetrie ist unschön (AE). Vier verschiedene Matts auf 1. ..., De7 (und 1. ..., De1! HDL), aber wegen des Tb7 ist die Sache schon etwas schwächlich; ebenso ist die konstruktive Lösung mit Lg8 nicht doll (Axt).

6703 (N. Geissler). 1. ..., Kb7 2. Tb3. 1. Ke7: (2. T bel.) Batterie-Fleck mit einigen Mattzugwiederholungen. Weiterhin mißfallen mir die Duale nach 1. ..., Kd5 2. Td3/Tf4 und 1. ..., Da4: 2. Tb3/Tf5. Außerdem fehlt ein Matt durch 2. Tf1 (und 2. Tb3: kommt nur als Dual vor! HDL), was die ganze Sache als nicht komplett aussehen läßt (MS). Dem Autor kam es nicht so sehr auf die Differenzierung der T-Batterie als vielmehr auf die Kombination mit 14 Modell-Spiegelmatts an. Insofern sind die auch von anderen Lösern kritisierten Task-Schwächen vielleicht vertretbar (HDL). Guter Vorwurf mit ebensolchem Schlüssel. Wer schafft die Letztform? (KF). Trotz der Kohlenmasse doch leicht und luftig wirkend (FH). H. Axt hält übrigens Tg6/Lh6 für überflüssig, hat dabei aber wohl übersehen, daß 2. Tf7 nur durch 1. ..., Tg7+ erzwungen wird (HDL).

6704 (M. Segers). 1. Lf7? (2. Le6:) e3 2. Dg2: (1. ..., b4!). 1. Dg2:? (2. De4:) ef/Dh4, Dh1 2. Lf7/Sf6: (1. ..., b4!). 1. Ta5? (2. Tb5:) e3 2. Dg2: (1. ..., ef!). 1. Tc2! (2. Tc5) ef, e5/e3/b4 2. Lf7:/Dg:/Ta5. Bannyj mit einigem Beiwerk (MS). Warum nicht zyklische Widerlegung durch die drei Thema-Varianten? Schade drum (KF). Der hoffnungsvolle Verdacht auf einen Zyklus hat sich leider nicht bestätigt (FH). Etwas zu viel Material (ChR).

6705 (H. Reddmann). 1. Td6: (mit 8 Drohungen) bc5:/Se6/ed/Sg6/bc3:/Tc3:5Lg3:/Tg3: 2. Sf7/Sg4 Dh5/De2/Sf3/d4/Sd3/f4. Toller Achtfach-Fleck. Heftbester Zweier (MS). Phantastische Leistung (FH). Ausgezeichnete Realisierung; gute Konstruktion (KF). Imposante Kraftleistung (ChR). Bemerkenswert konstruiert. Der Schlüssel ist schwach, und ein bißchen Geschmackssache sind solche Aufgaben natürlich auch (Axt). Gewaltiger Task (AE). Originell gestaltet, gefällt mir von der Strategie her (KHS). Der Notenschnitt der fünf wertenden Löser: 3,5!

Gesamturteile:

Ein druchschnittliche Serie, von der die Miniatur 95 und der Task 05 im Gedächtnis bleiben werden (ChR). Gehört nun der Salamander 95 oder der Riesenwaran 05 auf den Spitzenplatz? ein Dilemma für den Richter, nicht für die Löser (FH). Diesmal für meinen Geschmack eine recht schwache Serie. 95 vor 91 und 05, alles andere kaum erwähnenswert (KF). Die herausragende Stücke diesmal: 01, 03 und 95 (RJB).

Drei- und Mehrzüger Nr. 6706-6714 Bearbeiter: Hans-Peter Rehm.

6706 (K.H. Ahlheim). Druckfehler: Es fehlt der **wTe7**, die Diagrammstellung ist unlösbar (3 Pkt). Wer die Korrektur in Heft 120, S. 167 berücksichtigte und die Autorstellung löste, bekam dafür 3 Pkt auf

Dauerkonto. Auf 1. ..., Kc5/Ke4 liegt 2. Db6/D:f4 bereit. In den Probespielen 1. Sc6+? Kc5! und 1. Se6+? Ke4 verdirbt sich Weiß: je eines dieser Matts durch Verstellung von Df6/Te7 nach **Münchener** Art. Anders als beim üblichen Münchener werden Schwarz diese Züge nicht verwehrt, sondern **neue Matts** darauf **vorbereitet**: das Thema des laufenden WCCT; die Aufgabe entstand allerdings früher als dessen Ausschreibung. 1. Dh6: (Zugzwang) b5 2. Lb4 Sc6+ Kc5/Ke4 2. Lb4/D:f4 und 1. ..., S bel./Sf5! 2. Se6+ Ke4 3. Dg6/Dh1. Auch auf 1. ..., L:h6/L:d2 folgt 2. Se6+, dazu 1. ..., c4 2. Ta4+. Schwieriger Schlüssel; Thema nicht erkannt (MS), gefällt mir nicht (KHS). Woran liegt dieser Mißerfolg beim Publikum (außer am Druckfehler) bei einer Aufgabe, die dem Verfasser große Konstruktionsmühen beschert hat (mehrere inkorrekte Versuche)? Vermutlich an der Zugzwangsgestaltung: die Hauptvariante 2. Se6+ kommt mehrfach. Dabei scheint mir gerade die **Münchener** Strategie hier recht originell: 1. Se6+ ist ein fortgesetzter Angriff im Vergleich zu 1. Sc6+; die Verstellung der wD ist kompensiert durch die Wegnahme des Fluchtfelds c5. Sekundärselbstschädigung ist die Verstellung von Te7. Leider tragen Subtilitäten der Analyse nicht immer zur Ausstrahlung einer Schachaufgabe bei, selbst für Betrachter mit entsprechender Vorbildung.

6707 (J. Wladimirow). 1. De1 (Zugzwang) 1. ..., Sa5 (Sd8) 2. Sf7 (Sc4) 3. L:d7, 1. ..., Sc5 2. Sg6 e:d6 3. Tf6, 1. ..., S:d6 2. Sg4 f:g4 3. D:e4, Nebenspiel 1. ..., K:e5 2. d4+, 1. ..., L:c6 2. Sc4+ oder Sf7+. Der Leser prüfe, warum nicht andere S-Züge gehen; so monierte einer nach 1. ..., Sc5 den "störenden Dual" 2. Sf7/Sc4: ätsch, reingefallen, denn 2. ..., e:d6! 3. Sd8+ Ke6 und 3. T:d6?? ist unmöglich. Raffiniert angelegtes **SS-Duell**, in dem verschiedene Motive die Eindeutigkeit der w. Antwort im 2. Zug festlegen. Um den läppischen Umwandlungsläufer h4 kümmert sich heutzutage wohl kein Mensch mehr (MS). Interessante Differenzierung (KHS). Hübsche Abspiele, aber mir fehlen passende Probespiele. 1. Sg6? L:c6 ist plump, und 1. Sc4?/Sf7? wird mit 1. ..., Sc5 gleich widerlegt (hax). Das gezeigte Spiel ist zwar optisch und inhaltlich recht ansprechend ..., angesichts des satzmattlosen 1. ..., Ke5 aber grauenhafter Schlüssel (ChR).

6708 (F. Binder). 1. Ta5 (2. La7+ K:c6 3. Ta6) L:e4/T:e4/S:e4/f:e4 2. Tc2/L:d7/ Tg6/Dg6, 1. ..., e2 2. Dc3. Deckung des Bc6 und "Trefferpunkt" e4, reichhaltige Strategie (KHS). (Durch die Anführungszeichen gibt der Kommentator zu erkennen, daß er damit Treffpunkt im Wortsinn meint: ein Punkt, zu dem mehrere hinkommen, nicht die Themadefinition des alten Klinke.) Imponierende Thematik (JB). Leicht zu durchschauender (wD/T abseits), doch sympathischer Variantenreichtum (hax). Potpourri, der Geschlossenheit vermissen läßt (ChR). In der Tat sind die Effekte, die nach den Schlägen auf e4 genutzt werden, trotz dem ständigen Decken von c6 uneinheitlich, und es ist Geschmackssache, ob man das positiv (als abwechslungsreich) oder negativ (als unausgewogen) wertet.

6709 (P. Hoffmann). 1. Se2 (2. De7 dr. 3. T:f4 A, 2. ..., Kf5 3. Sg3 B), 1. ..., La3 2. Tg4 (dr. 3. Sg3 B, 2. ..., Kf6 3. Lg6 C), 1. ..., Sb4 (oder Sc5) 2. Dc5 (dr. 3. Lg6 C, 2. ..., Kf5 3. T:f4). Dies ist also der vierte Dreizüger mit **zyklischem le-Grand**, der in der Schwalbe erscheint. Verwiesen wird auf die Lösungsbesprechung zu 5230, (die den Autor angeregt hat), sowie zu 6590 im Februarheft 1990. Mit der letzten Aufgabe liegt eine gewisse Verwandtschaft im Schema vor (6709 ist vor dem Erscheinen der 6590 eingesandt worden, also unabhängig davon entstanden). Die Konstruktionen sind aber recht verschieden. So hat 6590 Zugzwang, während 6709 eine Themaphase in die Drohung verlegt. Der Preisrichter wird sich mit den relativen Vor- und Nachteilen befassen müssen. Löserecho: Feiner Zyklus der Droh- und Mattzüge mit raffinierten Fesselungseffekten (MS). Entpuppt sich überraschenderweise als Zyklus mit Fesselungsmatts. Allerdings ist der Schlüssel schwach (wegen des dräunden L:c3) und Sd8 kann auch nicht überzeugen (hax, ähnlich ChR, der zudem das Spiel fade findet). Unverzeihlich der Dual 1. ..., Kf5 2. Sg3+ 3. L beliebig und 2. De7 (AE), wogegen der Autor einwendet, daß man nach Zügen, die die Drohung nicht parieren, von Dualen nicht spricht. Ich meine, daß man solche Konventionen nicht gedankenlos mechanisch anwenden, sondern nach deren Sinn fragen sollte. So wirken Züge, die die Drohung nicht abwehren und obendrein eine zusätzliche Schwäche schaffen, die einen Dual erlaubt, meist so dumm, daß man sie wirklich nicht zur Qualitätsbeurteilung einer Aufgabe heranziehen will. Anders liegt aber der Fall, wenn der schwarze Zug die Lage wesentlich zu ändern scheint, und der ursprüngliche Drohzug darauf mit anderer Absicht erfolgt, was namentlich bei prominenten Zügen wie Königsfluchten vorkommt. Ich kann also die Löser schon verstehen, die est stört, daß es hier nach 1. ..., Kf5 nicht eindeutig weitergeht (HPR).

6710 (J. Rosberger). Druckfehler: **schwarzer Sa2**, + **wBf7**, in der Diagrammstellung geht 1. Df7 und die folgende Lösung der richtigen Stellung (6 Pkt.). 1. Dg6 (2. Df5 Sh2 3. Tg1) b6 2. D:d6+ Se5 3. Dg6, 1. ..., b5 2. D:d3+ Se3 3. Dg6. **Rückkehren nach Fesselungsfalle und Bivalvezügen** des sB. Hat mir am am besten gefallen von der 3±-Serie (KHS). Überraschende doppelte Rückkehr (MS). Schön (FDBP).

6711 (J. Killgus). Voreilig ist der **Nowotny** 1. Le5? wegen der Ausrede 1. ..., Tc1! Die könnte man durch den Vorplan 1. Lc3? c4? entschärfen (2. Le5!), aber Schwarz spielt besser 1. ..., Ld8! Der zweite Vorplan kümmert sich darum mit 1. Th8! (Ta8) L:h8 2. Lc3 c4 3. Le5. Solche logischen Aufgaben gefallen mir mehr als manches neue "Variantenstück" (CCz). Hübsche Vorpläne, die Materialausnützung ist gut (hax). Nicht besonders originell (KHS). Technisch einwandfreie logische Aufgabe, die freilich wenig Tiefgang hat und auf Grund des Fehlens von Überraschungseffekten etwas bieder wirkt (ChR).

6712 (N.A. Macleod & H.P. Rehm). In den Probespielen 1. Kg2? (2. e3) Sc4 2. Kh3 S:e5! und 1. Kh3? (Sd3) c4 2. Kg2 Dc5! hat Schwarz gute Ersatzverteidigungen. In den meisten der bisher vorhandenen Mehrzüger mit zwei **Zugvertauschungsvarianten** werden die Ersatzverteidigungen durch die Vorpläne ausgeschaltet - so etwa in der glänzenden 6594 aus Heft 117, S. 67. Den Verfassern kam es darauf an, statt dessen **Neumatts nach Ersatzverteidigungen** bereitzustellen, was wegen der tieferen Logik schwieriger zu bauen ist. Automatisch entstehen die bisher sehr selten gezeigten **reziproken Dresdener**: just die

gute Parade des einen Dresdener wird verwendet, die gute Verteidigung des anderen auszuschalten und umgekehrt. Das sieht so aus: 1. Tf7 (2. F:e6) Tf8 2. Kg2 Sc4 3. Kh3 S:e5 4. L:h6; 1. ..., e:f5 2. Kh3 c4 3. Kg2 Dc5 3. T:f5. **Blockpunkt** c4 und herrliches Dreieck des wK, ein Mehrzüger mit zwei Varianten, so wie ihn auch die sowjetische Mehrzügerschule pflegt. Hier dürfte die Zukunft des neudeutschen Mehrzügers liegen (KHS). Sehr attraktiv, besonders das Spiel des wK (FDBP). Interessante Strategie bei vorbildlicher Nutzung der weißen Figuren. Der Lösungsablauf wirkt allerdings etwas mechanisch (ChR). Trotz der kurzen Drohung recht clever (AE). Zwei ausgezeichnet harmonisierende Dresdener Abspiele. Wäre nur der Schlüssel besser (hax). Wahrscheinlich hätte die folgende Version dem Lösergeschmack mehr entsprochen: Kg2, Td5, Lf7, Lh8, Se2, Sc8, Bd2, e5 g4, h4; Ke4, Db8, Ta8, Lc7, Sa1, Sa6, Ba2, a5, b5, c5, d6, h7. Der Schlüssel 1. Lf6 (h5/Ld8 2. Kf2/Kg3) ist hier besser. Es droht still 2. Lg5 mit Matt in 3 Zügen und laut (auf 1. ..., D:c8) in 4 Zügen 2. Sg3 + 3. Lg5 + 4. Lh5. Die Autoren haben aber die ökonomischer Fassung vorgezogen (siehe vor allem Sc8 in der 2. Version) und die Kurzdrohung in Kauf genommen.

6713 (A. Simonet). Im Probespiel 1. g3? (2. Sg2 3. Se3) c3! (nebst 2. ..., Sc4) öffnet Schwarz das Manöver des Weißen nach (Antiblock eines wichtigen Springerfelds und dessen Besetzung) und hat damit Erfolg (schwach wäre dagegen 1. ..., Sa7, Sd6? 2. T:b6). Diese Manöver kommen auch in der Lösung vor (also liegt das **Thema C des 3. WCCT** (AE) vor). 1. f7 (2. f8D,T+ Lf5 3. S:f5) L:f7 2. g3 c3! 3. Sg2 Sc4 4. Tf6. Auf 1. ..., Sa7, Sd6, Se7 geht 2. T:b6 und 1. ..., Lf5 hilft nichts gegen 2. f8D, auch wenn nun 2. Sd6/Sf7 die Drohung S:f5 pariert, denn es folgt 3. D:d6/T:b6 mit Antidual. Wuchtig (KHS). Ziemlich hinterlistige Angelegenheit in etwas unübersichtlicher Stellung (hax). Unästhetisches Spiel in den Nebenvarianten (FSch). Viel zu großer Materialverbrauch (ChR). ChR und FSch monieren auch den Umwandlungsläufer auf e6. Mich stören Umwandlungssteine schon lange nicht mehr. Komischerweise vermeide ich sie aber in eigenen Aufgaben: aus Höflichkeit empfiehlt es sich, auch unsinnigen Konventionen zu entsprechen, wenn man sonst die Gefühle anderer verletzt, jedenfalls dann, wenn die Konvention außer Unbequemlichkeit keinen Schaden anrichtet (HPR).

6714 (B. Schauer). Nach 1. Le1? Tc1 2. Ld2 Tc2 ist Weiß im Zugzwang. Durch die **kritische Lenkung** 1. Lh4 (2. L:f6) La1 2. Lc1 hat Weiß die **Nowotnydrohung** 3. Lc3 geschaffen, die Schwarz zur **Rücknahme des Kritikus** zwingt 2. ..., Lf6!. Das Ganze hat als originelle **Beschäftigung** (JB) den wL nach e1 gebracht, ohne daß Schwarz zu Tc1 Zeit fand. Nach 3. Ld2! erliegt nun er dem Zugzwang (3. ..., La1/Tc1 4. Lc3/L:c1). Das Duell der beiden Läufer ist recht interessant (ChR). Versteckter Nowotny, ganz schön schwierig (FSch). Das fanden die Löser des WCSC auch! Gutes Vorplanproblem (KHS). Diesmal eine leichte, kurze Mehrzügerserie, ich danke! (AE).

Studie Nr. 6715 (Bearbeiter: Michael Pfannkuche).

6715 (B. Neuenschwander). **a) 1. Kf6!** (1. Kf8? g4! 2. g7 Lh6; 1. Kh8?? e4!/h3!) **h3 2. g7 h2 3. g8D h1D 4. Dh7! + Dh7: patt; b) 1. Kf8!** (1. Kf6? h3 2. g7 h2 3. g8D h1D 4. De6 + Kc7 und eine genaue Analyse ergab, daß der sK nach 5. De6 + Kc7 6. Df7 +! Kc6! 9. Dc4 + Kd6 8. Db4 + Kc7 9. Da5 + Kb8 10. Dd8 + (10. Db6 + Db7 11. Dd8 + Ka7 12. Da5 + Da6 +) Kb7 11. Dd7 + Kb6 bzw. 11. De7 + Kc6 in die rechte untere Ecke entkommt) **h3 2. g7 h2 3. g8D h1D 4. Dh7 +! Dh7: patt; c) 1. Kh8! f3 2. g7 f2 3. g8D f1D 4. Df7 +! df7: patt; d) 1. Kh6!** (1. Kh8? g4 2. g7 Lf6) **f3 2. g7 f2 3. g8D f1D 4. Df7 +!** (Hier geht auch 4. Dd5 +, doch nach 4. ..., Kc7 muß spätestens 5. Df7 + erfolgen, so daß von einem Dual wohl nicht die Rede sein kann.) **Df7: patt.** Einige 'Studien-Ignoranten' frohlockten diesmal, so RS: "Ja, genau so vermitteln auch Studien Erfolgserlebnisse und Spaß". Andere lobten "Gute Dualvermeidung" (AE) oder "charmanter einfall, ...; immerhin ein wK-stern in einer studie!" (HAXt), doch die Zugwiederholungen und Symmetrien sind natürlich nicht zu übersehen: "Viermal das gleiche Spiel" (CR). Auf jeden Fall eine originelle Miniatur. **2,5/II/9.**

Selbstmatts Nr. 6716-21 (Bearbeiter: Walter Wittstock).

6716 (O. Mihalčo). 1. Lf5? Ke5/Kg5 2. Dg3+/De3+ S:D≠ (1. ... cd6:!, „etwas plumpe Widerlegung“ [hax, ähnlich AE]). 1. Sf5! („guter Schlüssel“ [KF]) Ke5,4/Kg5,4 2. De3+/Dg3+ S:D≠. Notiert man alle schwarzen K-Züge in der Lösung einzeln, so kann man tatsächlich das Ruchlis-Thema hineininterpretieren: Nach 1. ... Ke5/Kg5 ist 2. De3+/Dg3+ gegenüber der Verführung ein (reziproker) Fortsetzungswechsel, während 1. ... Ke4/Kg4 bezüglich der weißen Fortsetzung einen doppelten Paradenwechsel bildet. Experte ChR hat jedoch vollkommen Recht (und wird von MS unterstützt), wenn er meint: „Eine formale Identifizierung als Ruchlis-Thema ist im Prinzip wohl möglich, ihrem Wesen nach zeigt die Aufgabe aber natürlich einen reziproken Wechsel (die Varianten Ke4/Kg4 zeigen strategisch nichts Neues gegenüber Ke5/Kg5). Von einem solch formalen Standpunkt aus kann man übrigens jeden reziproken Mattwechsel als Ruchlis interpretieren, da er auch gleichzeitig ein reziproker Paradenwechsel ist.“ Zur Verdeutlichung noch einmal: Würde 1. ... Ke5/Kg5 anders erledigt werden als Ke4/Kg4, so gäbe es am „Ruchlis“ nichts zu deuten. **2,5/I-II/8/2P.**

6717 (A. Nikitin). Der „*“ in Klammern bedeutet, daß der Satz (zum allgemeinen Verständnis) beachtet werden sollte, ohne daß das Spiel Zugwechsel zeigt (Schwarz am Zug könnte sich mit 1. ... hg6: um das unliebsame Scharfrichteramt herumdrücken; leider erlaubt das Gesamtschema auch keine Belegverführung). Satz: 1. ... fg/hg 2. Sf4/Sh4. Verführungen: 1. Sf4?/Sh4? fg?/hg? 2. f3/h3 (1. ... hg!/fg!). Lösung: 1. Sh8! („Nur in der Ecke stört der wS niemanden“ [KHS]) fg/hg 2. f4/h4 Sf3/Sh3≠. Das ergibt summa summarum einen 3×2-Fortsetzungswechsel bei Weiß = Sagorujko-Thema. „Zwar auch ein simples Schema, thematisch ist's aber reizvoll“ (hax). „Symmetrisch angelegter Blockwechsel, leider reichlich schematisch“ (MS). „Eingängig dargestellt“ (KF). ChR hat auch noch das Bannij-Thema entdeckt (zwischen Verführungen und Satz) und kommentiert: „Man müßte begeistert sein. Der

unbefangene Beobachter registriert freilich nur großen Materialverbrauch für strategisch Banales.“ HM reizt zum Widerspruch: „Daß der Springer weg muß, ist ja schnell klar, aber wohin? Das große Manko bei den Zweizügern ist natürlich die oftmals unnötige Suche nach den Verführungen.“ Für diese, in etlichen Fällen zutreffende, Kritik hast Du Dir aber das denkbar „schlechteste“ Beispiel ausgesucht! Zur Bestimmung des Schlüssels ist es bei der 6717 ja praktisch unumgänglich, zu untersuchen, warum andere Züge des Springers scheitern (der erste Teil von HM's Löserkommentar bestätigt das auch indirekt: „... aber wohin?“). Und selbst wenn man den Schlüssel zufällig sofort findet, wird sich wohl kein „geschulter“ Löser damit zufriedengeben. **2,75/I-II/8/2P.**

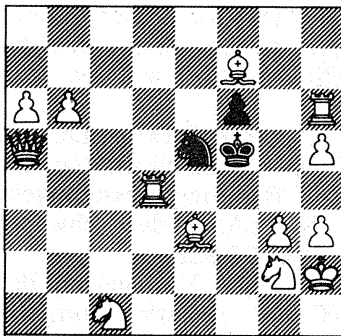
6718 (A. Schöneberg). 1. f4! (2. Se3 3. Sc2+) Dd6: 2. Tb4: + Db4: 3. Td3+ Ld3:≠, 1. ... De6: 2. e3+ De3: 3. Sf5+ Lf5:≠. „Weißbauer'sche Vektoren-Verlängerung in Richtung des gelenkten Verteidigers, was einige ‚Propagandisten‘ m. E. fälschlicherweise Weißbauer-Bahnung nennen“ (MS). „Thematisch ganz brauchbare Darstellung, bei der aber die Eleganz auf der Strecke bleibt“ (ChR). „Interessante Orthogonal-Diagonal-Strategie“ (AE). „Originelle und schwierige Thematik“ (KF). „Bis man den richtigen Durchblick hat, vergehen Stunden“ (HM). „Natürlich relativ viel Aufwand. Lohnt sich in so einem Fall die Übertragung aufs S≠?“ (hax) Gut möglich, daß das Stück ursprünglich gar nicht als Selbstmatt konzipiert war. **2,9/II-III/7/3P.**

6719 (P. A. Petkov). Im Diagramm fehlt **wTc3**. Diesen **Druckfehler** (wie auch den in 6727) hatte ich mehreren Lösern mitgeteilt, damit die Aufgabe nicht ohne Echo bleibt. Die übrigen (nicht kommentierenden/wertenden) Löser konnten die Korrektur den „Bemerkungen & Berichtigungen“ in Heft 120 entnehmen und die Lösung nachreichen, insofern keine Wettbewerbsverzerrung. – 1. Lf1! (2. Dd6+! Ld6: 3. Le3+ Ke4: 4. Lf4+ Kd4 5. Le5: + Le5:≠) 1. ... dc6: 2. Td3+! Kc4: 3. Se3+! Kb5 4. Tb3+ Ka4 5. Lb5+ cb5:≠ („Dieses Abspiel nicht leicht zu finden“ [hax]), 1. ... d5 2. Se2+! Ke4: 3. Sf4+ Kd4 4. Se6+! fe6: 5. Dd5: + ed5:≠. Wie fast immer bei diesem Autor begeisterte Kommentare und, man höre und staune, neun Löser (sonst werden PAPs häufig gar nicht gelöst). „Fantastisches Verwirrspiel w- und s Batterien; bei PAP bin ich immer versucht, zu irreversiblen Superlativen zu greifen. Diesmal bin ich aber überzeugt, daß da bald noch Besseres aus gleicher Werkstatt kommt!“ (MS) „Schöne batteriebildende Abspiele“ (HM). „Eine sehr geschickte Konstruktion, die trotz Batteriematts in allen drei Varianten doch eher Rätselcharakter hat“ (ChR). hax: „Wieder mal bemerkenswert gebaut. Es macht Spaß, sowas zu lösen.“ Den letzten Satz sollten sich (Noch-)Selbstmatt-Verächter hinter den Spiegel stecken! **3,6/III/5/6P.**

6720 (S. Klebes). * 1. ... Sf2,g3≠. 1. d4! Sg3+ 2. Kd3+ Se4 3. d5+ Kd5: 4. Te6: c6 5. Sa4: c5 6. Sc2 c4≠, „... und schon hat man ein neues Mattbild“ (HM). „Selbstmatt Marke Weber. Das Spiel ist etwas langweilig.“ (ChR) „Das Matt kommt sehr überraschend“ (hax). „Der grobe 4. Zug stört gewaltig“ (CC). „Für StK vergleichsweise harmlos, wenn auch nicht ohne Pfiff“ (MS). Der 1981 verstorbene Wolfgang Weber war auf Selbstmattaufgaben mit einzigem Satzspiel („Fata Morgana“) spezialisiert, so daß man heute auch von „Weber-Typ“ spricht. **2,7/III/6/6P.**

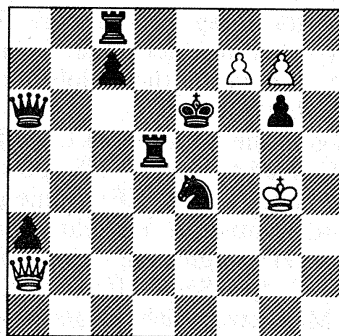
6721 (H. Moser & U. M. Scholz). Geplant war nur: I) 1. Td1! Ke4 2. Dd5+ Kf5 3. Lf2! Kg5 4. Dd2+ Kf5 5. Da5! Kg5/Ke4 6. Le3+/Dd5+ Kf5 7. Th1 Ke4/Kg5 8. Dd5+/Le3+ Kf5 9. Df3+ Sf3:≠ und II) 1. Td7! Ke4 2. Ld5+ Kf5 3. Lc6! Ke6 4. Sf4+ Kf5 5. Lh1 Kg5 6. Sg2+ Kf5 7. Td6 Ke4 8. Dd5+ Kf5 9. Df3+. R. Sieberg zeigt jedoch, daß **Lösung I dualistisch** ist, denn es geht überraschend auch 3. De6+ Ke4 4. Th1! Kf3 5. Dd5+ Ke2 6. Dd2+ 7. Dd1+ 8. Dd5+, soweit auch hax, der jedoch die Fortsetzung nach 4. ... f5 außer acht ließ: z. B. 5. Lc4! (auch Lb3, a7 und b7 führen zum Ziel) f4 6. Dd5+ 7. Sf4: 8. Sg2+ und nach 5. ... Kf3 sogar mit dem Bauern: 6. De5: f4 7. Df6 Ke4 8. De6+ Kf3 9. Lg1 fg3:≠. Es gibt aber auch noch eine waschechte **Nebenlösung** (von MS und HHS gefunden): 1. Tf4+! 2. Th6f: 3. Tc,d,e6 4. Tf1+ Kh5 5. Sf4+ 6. Th1 7. Sg2 8. Dd5+. Dies alles soll die **Korrektur** (s. Diagramm, bitte nochmals prüfen) ausschalten. Trotz der Cooks war dieses Stück wohl ein ziemlicher Brocken. Immerhin fanden RS, hax und MS die zweite AL, bravo! **10+10P.**

Nr. 6721V Hans Moser
& Uwe M. Scholz



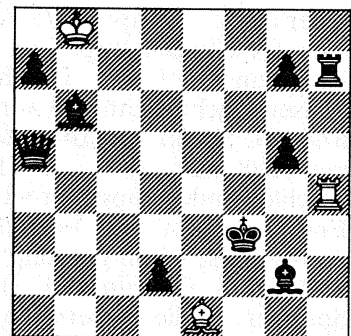
S±9 (13+3)
2 Lösungen

Zu Nr. 6723 Fadil Abdurahmanovic
Aachener Nachrichten 1977
1. Preis



H±2 4.1;1.1 (4+8)
I) 1. Kd6 f8S 2. Tc5
II) 1. Kf6 f8L 2. Te5
III) 1. Ke7 f8T 2. Td6
IV) 1. Ke5 f8D 2. Td4
sK-Kreuz, wAUW, sT-Kreuz

Zu Nr. 6731 Christer Jonsson
Tidskrift för Schack 1983
2. Preis



H±4 (3+9)
0.2;1...
a) 1. ..., Th5 2. Kg4 Tg5: + 3. Kh3
Tg4 4. Th4 Th4:±
b) 1. ..., Lf2 2. d1L Lb6: 3. Kg3
La5: 4. Ldf3 Le1±

Hilfsmatts Nr. 6722-33 (Bearbeiter: Walter Wittstock).

6722 (C. Goumondy). a) 1. Tg5 Sf5 2. Dd7 Ld7:≠, b) 1. Se7 Le4 2. Sf3 Sf3:≠. Ein sehr gemischtes Echo: „Block mit Entfesselung bzw. Linienöffnung, Fesselung bzw. Opfer des sS und der sD und Batteriematts“ (HS). „Opfer- und Mattwechsel in gediegener Form“ (EB). „Umwandlungen maskierter Batterien – recht lasch“ (TLi). „Hübsch gemacht“ (KHS). „Mager“ (WeGe). „Nice pair of delightful models“ (LV). „Nicht sehr harmonisch. Das Schlagen der schwarzen Figur ist grob.“ (ChR). „Ohne Schlag des Batteriestopfers geht es wohl nicht“ (MS). „Die Zwillingsbildung läßt zu wünschen“ (AE). Phase B fällt in der Tat stark ab. Die Entfesselung kurzerhand gegen eine Linienöffnung einzutauschen, ist einfach zu billig und plump, zumal damit der erste weiße Zug zusätzlich Entfesselungsfunktion (= Zwecktrübung) bekommt. Da würde ich (WW) lieber zwei sDD oder eine Zeroposition in Kauf nehmen: a) mit sDf4 statt Tg4, b) Df4 nach e8(d7) bzw. Diagrammstellung mit wKc2(1), a) wK nach a4, b) Tg4 nach c7 (falls C+). Was meint der Autor? **2,4/II/12/2P.**

6723 (M. Hoffmann). I) 1. Td7 Th6+ 2. Kc7 b8D≠, II) 1. Td5 b8T 2. Kd6 Tb6≠, III) 1. Kb6 b8L 2. Tc6 La7≠, IV) 1. Te6 b8S+ 2. Kd6 Td7≠, „wAUW mit blockendem sT-Kreuz“ (Autor). „Trotz des unvollständigen K-Kreuzes ein verblüffender Task“ (ChR). „Sehr sparsam und sauber gemeistert“ (HM). TLi findet sich kaum noch zurecht: „Langsam verliert man bei den vielen Sternen, Kreuzen und AUWs die Übersicht.“ hax ist unschlüssig: „Muß man bedauern, daß das K-Kreuz nicht ganz komplett ist?“ AE tut's: „Leider ist der Task nicht vollendet – der sK zieht zweimal nach d6.“ Und WeGe's Frage: „Wer schafft die Vervollkommnung?“, wird von EB prompt beantwortet: siehe Diagramm (EB war Preisrichter!). DrJN gab ein weiteres Vergleichsstück aus dem gleichen Jahr an: (B. Ostruh, 1939 Mat IX/77) Kh7 Lh3 Sb4 Bd7, Ke6 Dh1 Tff5 Lf8 Sc6d5 Bb5c5e4, b) Sb4 nach d6, c) Sb4 nach a3, d) Lf8 nach e5. Gleicher Lösungsablauf wie bei FA – durchgehend 1. K~ UW 2. T~ –, aber 14 Steine und Mehrlingsbildung! Bei MH müssen neben dem zweimaligen Kd6 noch weitere Abweichungen hingenommen werden: D-UW als Mattzug, K- und T-Zug einmal vertauscht. Dafür gelang erstmals (?) die Darstellung mit nur drei weißen Steinen. Selbst FA's Top-Problem muß mit dem Kompromiß des (nur in einer Phase benötigten) Bg7 leben. Die endgültige Letztform, so es sie denn gibt, ist also noch nicht aufs Brett gestellt worden. **3,3/II/11/4P.**

6724 (C. Jonsson). a) 1. Tb5: Tc4 2. dc4: Sc4:≠, b) 1. Lb5: Tb3 2. ab3: Sb3:≠, c) 1. ab5: Sb3 2. ab3: Kb3:≠, d) 1. Kb5: Sc5 2. dc5: Tc5:≠. „Der arme Bauer b5! Jeder fällt über ihn her. Und auch wT und wS müssen zweimal ins Gras beißen, und trotzdem wird der sK gemeuchelt! Toller Einfall, vorzüglich realisiert.“ EB ist's, der da zwischen Mitleid und Begeisterung schwankt. Erhebliche Meinungsverschiedenheiten unter den Lösern: „Vollkommene Harmonie, ein genialer Geistesblitz.“ (HS) „Sehr grob wirkend, trotz der offensichtlichen Analogien“ (hax). „Sehr geschickt dargestellt, mit gut einheitlichen strategischen Motiven“ (hax). „Die Lösungen sind so wenig interessant und schön, daß auch eine an sich harmonische Vierfachsetzung den Gesamteindruck kaum verbessert“ (ChR). Unterm Strich kam dieses Schlagfestival aber gut an, wie die Wertung beweist: **3,0/I-II/12/4P.**

6725 (M. Nieroba & A. Lundström). I) 1. Lc2! (Lb3+, e2+, f3?) Tf1 2. Se6 Sg3≠, II) 1. Sc3! (Sb2+, b6+, c5?) Ta5 2. Se4 Sg7≠. „Geschickt vermiedene Alternativmöglichkeiten“ (WeGe), „schöne Schlüsselauswahl“ (MS). Der Rest begeistert weniger: „Linienöffnungen und Fesselungen – etwas simpel“ (TLi). „Harmonische Fesselungsmodellmatts, aber die s Ökonomie ist schwach“ (AE). „Das Spiel ist wenig originell“ (KF). „Etwas durchsichtig und leicht schematisch, vielleicht weil im Osten kein Funktionswechsel stattfindet“ (hax). **2,5/I-II/11/2P.**

6726 (P. Hoffmann). a) 1. Se5 Dc2 2. Sf4 Dc4≠, b) 1. Sc5 Dd6: 2. Sb4 a4≠. Laut Autor erwies sich die Darstellung als äußerst schwierig. Der Grund dafür dürfte folgender sein: Gleichmotivierte Zugpaare zu differenzieren (hier auch noch als gespiegeltes Echo der Zugbewegungen), ist schwer zu begründen. Die schwarze Grundabsicht bleibt ja beide Male die gleiche: Der Se5 wird von seinem Kollegen entfesselt, damit er unter Linienöffnung die sD verstellen kann. Für die Doppelsetzung dieses Vorwurfs muß tief in die Dualvermeidungs-Trickkiste gegriffen werden, was auf Kosten der Harmonie des weißen Spiels geht. Da man sich als Löser selten über die Schwierigkeit einer Konstruktion den Kopf zerbricht, sondern gemeinhin nur das Resultat sieht, fielen die Reaktionen überwiegend ablehnend aus: „Brutale Zwillingsbildung ohne entsprechenden Gegenwert“ (MS, ähnlich EB, HM). „Der Inhalt ist nicht schlecht, kann diese Zwillingsbildung aber keinesfalls rechtfertigen“ (ChR, ähnlich WeGe, hax, TLi). Aber auch: „Komplizierte Fesselung-Entfesselung-Verstellungs-Thematik, gut“ (KHS): Es ist wohl nur eine Geschmacksfrage, ob in der Dia-Stellung gleich der wTa1 eingesetzt werden sollte mit der Forderung „2.1;1.1“. Die Kritik hätte sich vermutlich bloß von der Zwillingsbildung auf den Ein-Phasen-Nachwächter a1 verlagert. **2,35/II/10/2P.**

6727 (N. Siotis). Mit **Druckfehler-sSh8** geht die NL a) + b) 1. Te,f,g8 Te8(:) 2. Lg8/Td3/Tf5,g6 De7:≠, mit sSg8 nur: a) 1. Sc5 Tb6 2. Sd3 Dd5≠, b) 1. Tf8 Td8 2. Tf5 De6≠. „Linienöffnung mit anschließender doppelter s Linienverstellung. Gut!“ (KF) „Linienöffnung bzw. Bahnung, Fesselungen, Entfesselungen mit Verstellungen und Matts im Fesselungsbereich“ (HS). „Aber der schwarze Aufwand ist schon gewaltig“ (EB u. a.). HM „fehlt die richtige Würze“. **2,5/II/11/2+2P.**

6728 (Z. S. Gavrilovski). I) 1. f5 Sg3+ 2. Se1 Se4≠, II) 1. f6 Se3+ 2. Sd1 Sd5≠. „Verlagerung der Springer, da die Batterie Tb1/Sf1 zum Mattsetzen nicht zu gebrauchen ist“ (ChR). „Selbstfesselung der entfesselten sSS mit gemischtfarbener doppelter Linienverstellung, ein reichhaltiges Programm“ (MS). „Sehr einheitlich“ (HS). „Elegant gelöst der Beginn mit f6/f5“ (hax). „Für mich der schönste Hilfsmatt-Zweizüger“ (HM). TLi mutmaßt: „Starker Vorgängerverdacht!“ Daß auch heute noch ein nebenlösiges H≠2 in die Urdruckserie rutschen kann, beweist dieses Stück. **Es geht nämlich auch unplanmäßig 1. Tb1:/Db5: Sg3(+) 2. T/Df1 Se2≠.** Der Autor hatte die Aufgabe ursprünglich mit wLe2 und ohne Bd2 eingesandt. Die Co-Prüfung ergab die banale NL 1. ~ Ta1: 2. ~ Sd2≠, die aber mit wBd2 leicht

auszuschalten war (C+). Wenig später schickte mir auch der Autor eine korrigierte Fassung zu, in der ebenfalls der Bd2 hinzugefügt, der Le2 aber (wohl aus optischen Gründen) zusätzlich nach b5 versetzt war. Das ging dann ungeprüft in den Druck, denn was sollte diese kleine Änderung schon groß kaputt machen...? Resultat: siehe oben. **Korrektur also: Lb5 nach e2, and everything is alright.** Zu niedrige Wertung: **2,8/II/11/2+2P.**

6729 (A. Grigorjan). Hier muß ich zunächst einmal beim Autor einen Kratzfuß machen, daß ich nicht spätestens im Vorspann zur Urdruckserie die eigenmächtige Änderung bei dieser Aufgabe erläutert habe. Ursprünglich war nämlich die komplette Stellung um eine Reihe nach rechts verschoben (inklusive des wK, der dann wie bei einem Vertikalzylinder auf a8 auftaucht), wodurch sich als unthematische Dritt- (bzw. eindeutige Neben-)Lösung 1. Ke4 Kb7 2. Kf4 Kc6 3. Ke4 Tg4+ ergibt. Ich glaube, ich stehe mit meiner Meinung nicht allein, daß solche „Bereicherungen“ eine Aufgabe eher entwerten, und hoffe im Nachhinein, daß der Autor mit der Änderung einverstanden ist. Auf das Löserecho hat sie sich mit Sicherheit positiv ausgewirkt. – I) 1. Kd4 Se5 2. Ke3 Te1+ 3. Kd2 Sf3+, II) 1. c2 Tf5 2. c1S Sc2 3. Sd3 Sd6+. „Tolles“ (EB), „unerwartetes“ (hax), „schönes“ (TLi, HS, AE), „pikantes Farbwechsel-Echo, wobei einmal nur der sB und einmal nur der sK zieht“ (MS). „Echominiatur mit bekanntem Mattbild“ (ChR). Ja, aber daß derselbe Stein einmal als Bauer und einmal als UW-Figur blockt, sehe ich zum ersten Mal (WW). AE und NG (WeGe) würden den wK vom Brett nehmen. Die x-te Strophe des alten Liedes... **2,7/II/11/4P.**

6730 (T. Maeder). a) 1. g1S Lg7 2. Se2 Lb2 3. Sd4 La3+, b) 1. g1T Th7 2. Td1 Tb7 3. Td4 Tb5+. „Man muß erst darauf kommen, daß die Batterien nicht abfeuern“ (AE). „Eine seltsame ‚Hintenherum-Mattführung‘“ (HM). „Umgehung der eigenen Batterielinie (!), zu der noch eine differenzierte UV zwecks Blockung desselben Feldes hinzukommt. Nicht übel verschleierte!“ (MS). „Schade, daß jeder für sich zieht“ (TLi, ähnlich ChR). „Vorzüglich dieser Seitenwechsel bei nicht 100% befriedigender Zwillingbildung“ (WeGe). Der Autor klärt auf: „In b) braucht es den sS gegen NLs mit dem sK auf der 8. Reihe.“ **2,9/II-III/9/4P.**

6731 (T. Hernádi). a) 1. ... Lh7: 2. a1L Lg8 3. Kd3 Lf7 4. Ld4 Lg6+, b) 1. ... Tb2 2. Kc3 Tb3: + 3. Kd2 Tc3 4. e1T Tc2+. „Das fand ich erst, nachdem ich die waghalsigsten indischen Kombinationen probiert hatte“ (HHS). „Minimale weiße L- und T-Rundläufe mit analoger Unterverwandlung bei Schwarz, Mustermatts – exzellent gemacht“ (TLi). „Daß diese Pfunds-idee schwer zu realisieren ist, sieht man der Stellung an“ (WeGe). „Große Konstruktionsleistung“ (HS). Lobeshymnen auf der ganzen Löserlinie. Dabei wurde die Reduzierung der Schlagfälle auf das wohl nicht zu unterbietende Minimum noch nicht einmal gewürdigt. Das Vergleichsstück von C. Jonsson (s. Diagramm – vielen Dank an den LO) begnügt sich zwar mit sechs (!) Steinen weniger, weist aber zwei Schläge mehr auf, von den übrigen Disharmonien (nur je einmal UW und Minimal-Rundlauf) ganz zu schweigen. Offenbar besteht eine Art Wechselbeziehung zwischen Materialaufwand und Zahl der Schlagfälle: Weniger vom einen bedeutet mehr vom anderen. Ich tendiere dahin, inhaltliche Vorzüge vor konstruktive zu stellen, und deshalb ist die 6731 für mich die klar bessere Fassung (WW). **3,55/III/10/4P.**

6732 (H. P. Rehm). a) 1. Lf6! Le1! 2. Se5 Kd4 3. Dh5 Ke3 4. Lg5+ Kf2 5. Kh4 Kg2+, b) 1. Lh2! Ld8! 2. Kg3 Kd6: 3. Dh3 Ke7 4. Kh4 Kf6 5. Lg3 Kg6+. Die Ausflüge von GM Rehm ins Hilfsmatt sind selten, aber wenn, dann muß es schon was Besonderes sein. „Wahrlich meisterhaft: Echo mit analogen kritischen Zügen des wL und Aussperrung des sL.“ (EB). „Faszinierende indische Filigranarbeit in Miniaturform“ (RJB). „Diffizile Spielereien mit den Vorfahrtsregeln“ (MS). „Ganz toll“ (HM). Aber: „Auch GM sind bei längerzügigen Stücken nicht unfehlbar; tröstlich zu wissen“ (MS). In b) gehen noch NL-Varianten der a)-Lösung: 1. Dh5 Le1 2. Lg3/Ld4+ Kd4(:) 3. Lh4/Se4,f7 Ke3 4. Lg5+/Sg5 usw. Die **Korrektur** ist einfach: **b) Sc4 nach c2**, und dann kann auf **h8** auch ein **sT** stehen (C+). Daß einige Spitzenlöser die NL tatsächlich für die beabsichtigte Lösung hielten und entsprechend bissig kommentierten, finde ich doch ein bißchen erstaunlich. Um einen solch banalen Zwilling gar nicht erst in Erwägung zu ziehen geschweige denn anzubieten, muß man nicht HPR heißen (ganz abgesehen davon, daß er es wohl nirgends, und in der Schwalbe schon gar nicht, zu Publikationsehren gebracht hätte). Diejenigen, die beide ALs fanden und werteten, griffen in die Vollen: **3,9/III/4/6+3P.**

6733 (J. Pogáts). Geplant war 6. Ke6: Lh2 7. Kd5 Lg1 10. e3 fe3: 11. f2 Lh2! 12. f1S! Sf2 13. Sg3: Sg4: 14. Sf5 Ke2 15. Ke4 Sf6+, aber es gibt **unzählige** NLs, was RS wie folgt kommentiert: „So macht das Lösen Spaß. Bis 6. Kxe6 gibt es nur jeweils einen sinnvollen Zug, und danach führt dann praktisch jeder Zug auch zum Ziel.“ Z. B. 7. Kd5/Kf5 10. e3 fe3: 11. Ke4 Lh2 12. f2 Sf2: + 13. Ke3: Se4/Sh3 14. Kf3/Kd4 Sg5: +/Sd2: + 15. Ke3 Lg1+ oder ganz anders 7. Kf6 10. e3 fe3: 11. f2 e4 12. f1T+ Ke2 13. Ke5 Ke3 14. Tf6 Kd3 15. Te6 Ld4+ und vieles mehr. Eine 17zügige Korrektur, in der der wK vom Geschehen etwas weiter weggerückt wird, ist auch ziemlich hoffnungslos kaputt. **10+20P** (die aber niemand erreichte).

● Diese von Inkorrektheiten und Druckfehlern wimmelnde Serie dürfte so manchen fatal an die Vor-Computer-Zeit erinnern haben. Zum Glück ließ sich bis auf Nr. 6733 alles (?6721?) erklären bzw. in die Reihe bringen.

Übriges Märchenschach Nr. 6734-6745 (Bearbeiter: Markus Manhart).

Da mir noch nicht alle Lösungen vorliegen, müssen Sie diesmal leider auf die Wertungen verzichten.

6734 (G. Maleika). 1. ..., Sb1/Sf1/Sb3 2. Tb1/Kf1/Ta3 = 1. 0-0-0! Zugzwang 1. ..., Sb1/Sf1/Sb3/Sc4/Se4 2. Db1/Tf1/Sb3/bc/De4 = MS: „Dreimal Pattwechsel, hübsch; hört sich nur komisch an!“. hax: „Drei nicht allzu aufregende wechsel“.

6735 (G. Maleika). 1. 0-0-0?; Lh1/Lg2/Lf3 2. Th1/Tg1/Td3 = aber 1. ... Lb3! 1. 0-0! Lh1/Lg2/Lf3/Le4/Lc6/Lf7/Le6/Lc4/Lb3 2. Kh1/Sg2/Sf3/De4/bc/gf/Le6/bc/Ta3 = „Auch hier

wird die einzige schwarze Figur mittels einer Rochade erlegt!" (MS).

Zu 6734/35: "Es ist eigentlich schade, daß es so wenig Pattaufgaben gibt, danke für die beiden!" (KHS). Bei HM trat angesichts der beiden Aufgaben sein großes poetische Talent mal wieder ans Tageslicht: "Rochade groß, Rochade klein, das ist recht nett und fein. Rochade klein, Rochade groß, die Begeisterung ist aber doch nicht riesengroß."

6736 (J. Pogats). Autorintention: 1. ..., Lg1 2. Kh8: Lh2 3. Lh6 Lg1 4. Kg8 Lh2 12. Kc6: Lh2 13. Kd7 Lg1 16. c3 dc: 17. d2+ Kd2: 18. e1L+ Ke3: 19. Lf2: + Kf2: 20. Ke8 Kf1 21. Kf8 Lc5 + 22. Kg8 Lf8 23. f2 Lg7 = Aber da gibt es noch einige Nebenlösungen: 1. ..., Lg1 3. Lh7 Lg1 12. Kc6 Lh2 13. Kd5! Lg1 17. cd2 Kd2 18. e1T Lg1 19. Te7 fe: 20. Lg8 e8D 21. f6 Dg8: 22. Ke4 Df8 23. fg: Dc5 = oder 1.-15. wie Autorlösung und dann 16. c3 Lh2 17. cd: Kd2: 18. e1T Kd3: 20. Th8 Kd5 23. Kg8 Ke7 =.

6737 (S. Mladenović). a) 1. Ld2 Lf8 2. Kc3 Lg7 3. Td5: + Sd5: ± b) 1. Ld4 Le5 2. Kc3 d6 3. Te5: (Lc1) Sd5 ± HM's Meinung "Schöne Gegensätze unter den zwei Lösungen." fand reichlich Widerspruch: "in b) ist man versucht, den sL auf b4 und den wS auf b5 bzw. e2 zu plazieren; daher recht schwierig. Die identischen Züge 2. Kc3 und Sd5 können indessen nicht imponieren." (MS). "Verstehe ich nicht, b) fand ich lediglich ziemlich schwierig." (hax). "Der Autor hat sorgfältig alle Löcher für den wS verstopft, um die Nebenlösung mit Lb4, Kc3 und cd: zu vermeiden, aber nicht alle wBB sind klar." (AE).

6738 (Wenda/Bernleitner). 1. Tb7! Kc1 2. Tb1+ Kd2 3. Tbb8 Kc1 4. ed: Kd2 5. Tb7! (Td7?) Kc1 6. Te7 Kd2 7. d7 Kc1 8. Lg5:(Sb8)+ Sd7:(Bd2) ±. Dieses gewaltige Opus fand bisher leider erst einen Löser (HM), der dann auch voll des Lobes war: "Prächtig, prächtig und enorm schwer. Man möchte das neheliegende Matt mit Se4 anpeilen!! 4/IV."

6739 (M. Seidel). 1. Tf3? ef: 1. Th4? Ka2/f3! 1. Kc2! Zugzwang: b3+ /c3/d3+ /e3/g3/Ka2/f3 2. Tb3:(Bb7)/Tc3:(Bc7)/Td3:(Bd7)/Te3:(Be7)/Tg3:(Bg7)/Ta3/Tf3:(Bf7). Autor: "Motivhäufung bei der Zughemmung (Paralyse bzw. Verblockung) zurückversetzter Bauern." "Reizvoll sind wohl die verschiedenen arten, wie w im 3. zug zum ziel kommt." (hax). "Groß angelegter Inhalt mit etwas Nostalgie." (HM). "Sehr interessant." (AE).

6740 (J. Lunacek). 1. Lg8 Dh1 2. Lh4 Le7 3. Sb4 Kg7 4. Sg5 Lb4:(Sg1) 5. Lb3:(Bb7) Dc6 ±. Diese Aufgabe fand keine Löser! JL scheint sich langsam zum Löscherschreck zu entwickeln?!

6741 (E. Bartel). 1. ..., h8nG 2. Gh3 gh8:nG(nGn1) ± 1. Ge8 g8nT 2. Gg6 h8nT ± MS: "Doppelter Umwandlungswechsel, tolle Idee!". hax: "Ziemlich freche matts, deshalb habe ich etwas suchen müssen."

6742 (H. Bernleitner). 1. c1G Gb1 2. d1G Lc1 3. e1G Lb2 ±. "Hübsches mattbild mit viel circe, ein bißchen einfach erzeugt." (hax). "Ausgefuchste Begründung für die Grashüpferumwandlungen, vor allem anstelle einer sS-UW auf c1!" (MS). Aber leider gibt es noch eine Nebenlösung: 1. Kb1 Lf6 2. Kc1 Gb1 3. d1L Le2 ±. **Verbesserung: sBe2** → f2 und nun gibt auch Kollege Computer sein ok.

6743 (W. Speckmann). 1. La2! Jb3 2. Ka7! J~ /Kg8 3. Jb2+ /Jb3+ aber **unlösbar** 1. ..., Jb8:! Schuld an der Unlösbarkeit ist eine kollektive Schachblindheit von Autor, Prüfer und mir: Denn, was für w oben ist, ist für s natürlich unten! Deshalb muß auf b4 ein sT/L- und kein L/T-Jäger stehen!! Wie kann man so etwas nur übersehen? Sachen gibt's, die gibt's gar nicht!

6744 (K. Widlert). **Druckfehler: sBa3** → **b3!** Dann geht folgende Lösung: 1. f5? (dr. 2. Tc6 ±) Lig4! 2. Tc6 Lid7 3. Td6+ Lig7+! daher 1. Ta7! (dr. 2. Td7 ±) Lg2 2. f3 Lf3: 3. Ta6 (dr. 4. Tc6 ±) Lg4 4. f5 Lf5: 5. Ta7 Le4 6. Lie1! mit 7. Ta5: ± Autor: "Pendelduell um die Lionlinie. Perilenkung des s Läufers." MS: "Herrliche logische Lenkungen des sL!". Spielen Sie das noch einmal nach, Sie werden es nicht bereuen.

6745 (A. Lehmkuhl). 2. Ka4 3. Ka3 4. Ka2 5. Kb3 6. Kc3 7. Kc2 11. Kg1 12. Kh2 13. Kg2 14. Kf1 15. Ke2 16. Kf3 17. Ke4 19. Kg6 20. Kh5 22. Kf3 23. Ke4 24. Kd4 25. Kc4 26. Kb5 27. Kb6 28. Kc6 29. Kd6 30. Ke6 32. d7 35. Kf7 34. Ke8 35. d8T 36. Td7 37. Tg7 38. Tg8 39. Tg7 40. Kf8 41. Tg5 42. Kg8 Tf7/Lf8 ± Jetzt ist der Alex seit langer Zeit mal wieder mit einem Urdruck in der Schwalbe vertreten und dann hat das Ding auch noch 0 Löser! Ein typischer Kommentar: "Da sehe ich beim besten Willen keinen Selbstmattschluß (lange gesucht!)." Aber eine so lange KÖKO-Aufgabe kann doch unmöglich korrekt sein?!

Retro/Schachmathematik Nr. 6746-6751. (Bearbeiter: G. Lauinger).

6746 (F. Christiaans). a) letzte Züge: Kb1-a1, h3-h4, Kc1-b1, h2-h3, KblxSc1, sd3-cl, ..., kb1-cl, Sd1-e3, Tc1-c2, c2xSb3, Ka1-b1 und 0-0 ist verboten! b) letzte Züge: Kb1-a1, g4-g5, Ka1-b1, h2xSg4, Se3xBg4, g4-g4, Sd1-e3, h2-h3, Tc1-c2, c2xSb3, Sc5-b3 und Weiß hat früher mit T od. K gezogen! c) letzte Züge: Kb1-a1, g4-g5, Ka1-b1, h3xSg4, Sf6xLg4!, Ld1-g4, Tc1-c2, Lh5xSd1, Kb1-a1 usw. Weiß darf noch rochieren. d) letzte Züge: Kb1-a1, h2-h3, Ka1xDb1, Dd1xDb1+, Tc1-c2, Dh5xSd1, Dh6-b1 usw. also 0-0 erlaubt. Zweimal 'nein', "das ist schade, denn eine Problemlösung sollte doch eine Lösung sein und nicht eine Nichtlösung (HHS). Ähnliche Kritik kommt von MS. So ganz ungewöhnlich sind ja verschiedene Ergebnisse bei Retromehrungen nicht, aber andererseits erwartet man auf derartige Fragestellungen meist (immer?) ein 'ja' als Antwort. Vielleicht hilft eine Umformulierung der Frage: 'In welcher Stellung darf Weiß (am Zuge) rochieren? a) .. b) .. c) .. d)..' **2/III/3L/4x2P.**

6747 (F. Fatchullin). "Die Frage 'wer?' ist töricht, denn Weiß hat gar keinen Mattzug" (HHS). "Warum sagt man nicht einfach: 'Löse die Stellung auf?' (MS). Ja, warum nicht?? (GL) Retro: 2. Tb8-f8 e7-e6 3. Tb5-b8 Da5-a4 ... 7. Sd1-f2 Da5-a4 8. Tb8-b5 Da4-b5+ 9. Db5-c4 Sc4-b2+ 10. Sb2-d1+ Da5-a4 11. h2-h3 ... 14. Tf3xBh3 Da5-a4 ... 16. Th1-f1 Da5-a4 17. Db8-b5 Da4-a5+ ... 19. f7-f8D e6-e5 20. f6-f7 f7xLe6 ... 23. Lf1-e2 h6-h5 24. e2-e3 h7-h6 25. T-d3 etc. also 1. ..., d6 ±. "Die Figurenablösung auf b5 war die größte Klippe in diesem schwierigen Stück" (MS). "Ein wenig verdrießlich scheint mir, daß auch 2. ..., e5-e4 möglich ist, was allerdings die Zahl der nachfolgenden wS-Züge vergrößert" (HHS) **3/III-IV/2L/8P.**

6748 (A. Kornilow u. A. Frolkin). "Wieder so eine triviale, um nicht zu sagen idiotische Forderung, wo es in Wahrheit doch nur darum geht, 0-0-0 zu legalisieren" (MS). MS spricht mir aus der Seele, aber es gibt auch andere Ansichten: "Ich unterstütze voll eine solch modernistische Anwendung der AP-Logik. Es ist im höchsten Maße bedeutsam, an Stelle einer künstlichen Frage nach der Rochade mit der Standardforderung ($n \pm$) zu arbeiten" (V. Liskovec als Reaktion auf meine Frage im Vorspann). Aber: die zentrale Frage in 6748 ist, ob im übernächsten Zug die Rochade zulässig ist oder nicht. Und 'künstlich' ist daher alles Brimborium drumherum, welches nichts anderes macht, als die eigentliche Frage zu verschleiern, damit allenfalls 'künstlich' die Suche nach der Lösung erschwert und den eigentlichen Inhalt allenfalls verschleiert, keineswegs jedoch bereichert! (GL). "1. Da8± Schwarz hat als letzten Zug nur K- oder T-Züge, aber wenn er nun flugs 0.- 0-0-0 macht, beweist er damit, daß W nicht am Zuge war. Den bekümmert das aber gar nicht, er setzt trotzdem mit 1. Da8 matt" (HHS). Zieht Schwarz anders an, z.B. 0. - La2:!? muß zum AP-Beweis noch rochiert werden, was aber durch 1. Tf..+ oder 1. Sg7: + sofort verhindert wird. Doch die eigentliche Pointe ist 0. - Sf3+ 1. K.../ef3: 0-0-0!?, was an der 50-Züge-Regel scheitert. Das hat in dieser Klarheit kein Löser erkannt). Retro: 1. Kf1-e1 Sf3-h4 2. Kg2-f1 Se5-f3 34. Th4-g4 Tg4-g5 4. Lg1-h2 Sc6-e5 5. Th2-h4 Th4-g4 6. Kf3-g2 Th3-h4 7. Da7-a2 La2-b1 8. Sf8-h7 .. T. Lh7-g6 Tg6-f6 10. Tg2-h2 Tg4-g6 11. Lh2-g1 Th4-g4 12. Tg1-g2 .. 13. Tb1-g1 .. 14. Lg1-h2 Th2-h3 15. Tb2-b1 Lb1-a2 16. Ta2-b2 Tg2-h2 17. Ta6-a2 La2-b1 20. Lg1-h2 Th2-h4 21. Tg6-f6 Tg2-h2 22. Tg4-g6 Tb2-b1 23. Lh2-g1 23. Lh2-g1 Tg1-g2 24. Th4-g4 Lb1-a2 25. .. Ta2-b2 26. .. Ta5-a2 27. .. La2-b1 28. .. Tb1-g1 29. Lg1-h2 Tb2-b1 30. Th2-h4 Lb1-a2 Te4-a4 31. Tg2-h2 Ta2-b2 32. Lh2-g1 Ta4-a2 33. Tg1-g2 La2-b1 34. Tb1-g1 Te4-a4 35. Tb2-b1 Lb1-a2 36. Ta2-b2 Te5-a5 37. Ta5-a2 Ta4-e4 38. .. Ta2-a4 39. .. Tb2-a2 40. .. La2-b1 42. .. Tg1-b1 43. .. Tg2-g1 44. Lg1-h2 Th2-g2 45. .. Th4-h2 46. .. Tg4-h4 47. .. Tg5-g4 48. .. Tf6-g6 49. .. Tf8-f6 50. .. f6/7-f5 etc. Also ergibt 0. - Sf3+ remis (im Gegensatz zu 0. - La2: oder 0. - 0-0-0!), womit das Spiel beendet wird und Schwarz keine Chance mehr zur AP-legalisierenden 0-0-0 hat! **2,8/II-III/2L./8P.**

6749 (Tsolakos). So dachte es sich der Autor: 1. Sa3 e5 2. Sc4 e4 3. Se5 e3 4. de3: d5 5. Ld2 d4 6. Lb4 d3 7. Kd2 de2: + 8. Kc3 ed1:D 9. Ld3 Db1 10. Lh7: Ddd1 11. Se2 Ddc1 12. Td1 a5 13. Td7 Dh1 14. Kd2 Dbg1 15. Tf1 Ta6 16. Ke1 Td6 17. Ld2 b6 18. c3 La6 19. Lc2 Td3 20. Td4 Df1:± Und HHS, MS und A. Frolkin dachten anders; die 19(!) Züge von AF decken wohl alle NL ab: 1. e3 d5 2. Sf3 e5 3. Se5: d4 4. Ke2 Dd6 5. Kf3 Db6 6. Ld3 Dd2: 7. Lh7: d3 8. De2 de2: 9. Td1 De1 10. Td7 Dh1 11. Ld2 e1D 12. Sc3 Deg1 13. Tf1 a5 14. Ke2 Ta6 15. Ke1 Td6 16. Se2 und weiter ab 17. - b6 in der AL. **3L/2x10P.**

6750 (Heinonen). "Auch hier Zugumstellungen und diverse Wege diverser Figuren möglich" (MS) Autorabsicht: 1. h4 a5 2. Th3 Ta6 3. Tf3 Tg6 4. Sh3 Tg3 5. Sf4 Th3 6. g3 Th2 7. Lh3 Sh6 8. Le6 Sf5 9. Lc4 d5 10. Kf1 Th1+ 11. Kg2 Tg1+ 12. Kh2 Kd7 13. Kg4 h5+ 14. Kg5 Th6 15. a4 Tb6 16. Ta3 Kc6 17. Tc3 Tb3 18. Sg6 Ta3 19. b3 Ta2 20. La3 Dd6 21. Lc5 Sd7 22. La7 Sb6 23. Sh8 Kc5 24. La6+ Kb4 25. Tc5 g6 26. Sc3 Lg7 27. Se4 Lc3 28. Da1 Sd4 29. Kh6 Ld7 30. Kg7 Lb5 31. Kf8 Ld3 32. Ke8 Dc6+ 33. Kd8 Sc4 34. Kc8 Ka3 35. Kb8 Lb4 36. Ka8 De8+ 37. Lb8 Sb6+ 38. Ka7 Sa8 39. c4 Sc2 40. Df6 Sa1 41. Db6 Kb2 42. Sf6 Ta3 43. Sd7 Ka2 44. Tf6. Löserergebnis (HHS, MS, AF), hier die NL von MS: 1. a4 a5 2. Ta3 Ta6 3. Tf3 Tb6 4. Sa3 Tb3 5. Sc4 Ta3 6. Se5 d6 7. Sg6 Kd7 8. b3 Kc6 9. Lb2 Kc5 10. Ld4+ Kb4 11. La7 h5 12. h4 Th6 13. Sh8 Te6 14. Thh3 g6 15. Tf6 Lh6 16. Tc3 Le3 17. g3 Lc5 18. Lg2 Ta2 19. Lc6 Ka3 20. Lb5 Lb4 21. La6 Kb2 22. Tc5 Ta3 23. c4 Ka2 24. Kf1 Te3 25. Kg2 Tc3 26. Sf3 Tc1 27. Se5 Sh6 28. Kf3 Sf5 29. Kf4 Sd4 30. Kg5 Sc2 31. Kh6 Sa1 32. Kg7 Le8 33. Dh1 Db5 34. Dc6 Lf5 35. Kf8 Ld3 36. Ke8 Tg1 37. Kd8 Sd7 38. Kc8 Sf8 39. Kb8 Sd7+ 40. Ka8 d5 41. Lb8 Sb6+ 42. Ka7 Sa8 43. Db6 De8 44. Sd7 "Mit dem Rekord war es also nichts" (MS). **3L/2x10P.**

6751 (W. Dittmann). Das blieb sauber, was mir Abtippen einer weiteren zusätzlichen Zugfolge erspart! (dank an WD!!). Mögliche Beweispartie: 1. Sc3 d6 2. Sd5 Dd7 ... 4. Sd5 Db5 5. Sf6+ Kd8 ... 7. Sg3 Kc6 ... 9. Se3 Ka6 10. Sc4 Sc6 11. Sa5 Se5 12. Sc6 Sg6 ... 14. Sc6 Sh3 15. Sb4+ **DxSb4** 16. gh: Dh4 17. Sf3 Dg4 ... 19. Sd3 Dd8 20. Sb4+ Kb6 23. Sd3 Ke8 24. Sc5 Sf6 26. Sc3 Sb8 27. Sb1 "Am Anfang Stauen über die 27, am Ende Schmunzeln über die witzige und nicht einfache Lösung" (MS). "Viel ist hier überraschend - ein Tod des S auf h5 wäre viel wahrscheinlicher" (HHS). Daß nicht alle Züge eindeutig sind, "ist sicher nicht optimal, aber am Wesentlichen gibt's nichts zu deuteln" (HHS) und die Frage unter dem Diagramm ist eindeutig beantwortbar! **3,5/III-IV/2L./10P.**

TURNIERAUSSCHREIBUNG

Anläßlich dreier Jubiläumgeburtstage schreibt die Schwalbe die folgenden Kompositionsturniere aus:
Junker 85 für Dreizüger.

Richter: Hemmo Axt. Direktor: Klaus Förster, Am Schloßberg 1, D-8201 Neubuurn.

Siers 80 für Mehrzüger.

Richter: Hans Peter Rehm. Direktor: Dieter Werner, Klingerstr. 17, D-8000 München.

Niemann 85 für Hilfsmatt-Dreizüger.

Richter: Günter Büsing. Direktor: Hans Moser, Kager 11, D-8261 Winhöring.

In allen drei Abteilungen werden orthodoxe Aufgaben (ohne Märchensteine oder -bedingungen) verlangt. Einsendungen an die Direktoren, nicht mehr als zwei pro Autor und Abteilung, werden erbeten bis **30. 6. 1991** (Poststempel) auf Diagramm mit vollständiger Lösung und Adresse.

Als Preise stehen pro Abteilung 200 DM zur Verfügung, die aber nicht ausgeschöpft werden müssen, wenn die Qualität es nach Meinung der Richter nicht zuläßt. Jeder Teilnehmer erhält einen Turnierbericht.

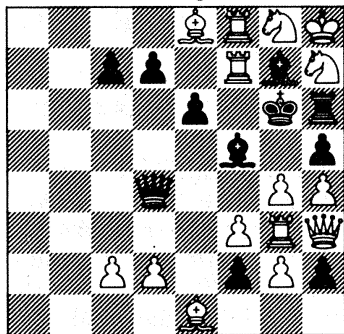
Bitte nachdrucken!-----Please reprint!

Heft 118: Artikel "Die Verfolgung eines retroanalytischen Themas geht weiter" von A.A. Kisljak. Der Autor selbst hat in Nr. 20 eine Inkorrektheit entdeckt und ersetzt die letzte Passage und das zugehörige Diagramm folgendermaßen:

Nr. 20 ist noch ein Problem mit den zwei aneinandergrenzenden tLL (a und b) - vergleiche Nr. 14. Retroanalyse: Die Stellung hat zwei Retroknoten, die durch eine Demarkationslinie geteilt sind. Schläge von Schwarz: L:g7 und g:h. Die weißen Bauern a und b mußten sich umwandeln. Schläge von Weiß: e:f und f:g. Die zwei übrigen schwarzen Steine sind also fürs erste frei verfügbar. Der kritische auflösende Zug im unteren Retroknoten ist e2:f3. Die SF zum unteren Retroknoten (wLe8) befindet sich im oberen Retroknoten. Also muß man zuerst den oberen Retroknoten auflösen. Der kritische auflösende Zug im oberen Retroknoten ist Kf6-g6. Aber das Feld f6 wird dreifach von weißen Figuren angegriffen. Proberückspiele: I 1. - Le5xSg7 + 2. Sf6xL, Sg8 und II. 1. - Le5xSg7 + 2. Te7xLf7 Le4-f5 3. Sf6-g8 Lg8-f7 + 4. Tf7-e7 + sind erfolglos. Einzige Auflösemöglichkeit also: die weißen Springer g8, h7 müssen beide den oberen Retroknoten verlassen! Dazu braucht man zwei schwarze Springer. Also mußten sich auch die schwarzen Bauern a und b umwandeln! Die zwei schwarzen Springer sind für den oberen Retroknoten so etwas wie SFF - vergleiche Nr. 19. Diese SFF ermöglichen es den tBB a und b an den gegnerischen Bauern vorbei zu ihren Umwandlungsfeldern zu gelangen. Retro: 1. - Le5xLg7 + ! 2. Lf6-g7. Welche Figuren sind UW-tFF? Es gibt folgende schwarz-weißen Paare: sDd4-wLf6; sDd4-wSg8; sDd4-wSh7; sLe5-wLf6; sLf5-wSg8; sLf5-wSh7. Bei der Auswahl der thematischen schwarz-weißen Paare muß man berücksichtigen, daß wTa1, sTa8, wLc1, sLc8 auf ihre Ursprungsfelder zurückkehren müssen. Die Versuche zeigen, daß sLe5-wLf6 und sDd4-wSh7 die thematischen Paare sind. Andere gehen nicht, die Stellung wird sonst illegal. 2. - Dd6-d4 3. Lg7-f6 La1-e5 4. Ld4-g7 a2-a1L 5. La7-d4 a3-a2 6. Lb8-a7 a4-a3 7. b7-b8L. Der sBa kann auf dem Feld a4 stehenbleiben. Wir wollen aber zeigen, daß man auf der tLa die 'Aufhebung der Blockierung' durch das Element 'Vorbeigehen' ersetzen kann. 7. - a5-a4 8. b6-b7 Le4-f5 9. b5-b6 Lb7-e4 10. b4-b5 Lc8-b7 11. a3xSb4! 'Vorbeigehen' durch die SF (das 1. Themaelement) 11. - Sd5-b4 12. a2-a3 Sf6-d5 (rechtzeitig!) 13. Sg5-h7 Sh7-f6 + 14. Se4-g5 Db4-d6 15. Sd6-e4 Db1-b4 16. Sc4-d6 b2-b1D 17. Sb6-c4 b3-b2 18. Sa8-b6 b4-b3 19. Sb6-a8 b5-b4 20. Sa8-b6 b6-b5 21. a7-a8S b7-b6 22. b6xSa7 'Aufhebung der Blockierung' durch die SF (das 2. Themaelement) 22. - Sc6-a7 23. b5-b6 Se7-c6 24. Sf6-g8 Sg8-e7 + 25. Se4-f6 e7-e6 26. Sc3-e4 Kf6-g7 - Kritischer Zug im oberen Retroknoten - 27. Tg7-f7 + - der obere Retroknoten wird aufgelöst. Die SF (wLe8) ist für den unteren Retroknoten frei 27. - K.. 28. Lg6-e8 K.. 29. Ld3-g6 K.. 30. Lf1-d3 K.. 31. e2xDf3 - Kritischer Zug im unteren Retroknoten - etc. Die Stellung ist legal! Lösung: 1. Tf7:± Nun entsteht die natürliche Frage, ab sich das Thema in Dreifachsetzung realisieren läßt!?

Die Forderung der Nr. 18 wird geändert in "Selbstmatt in 1 Zug". Lösung: 1. Ta4: + Da4:±.

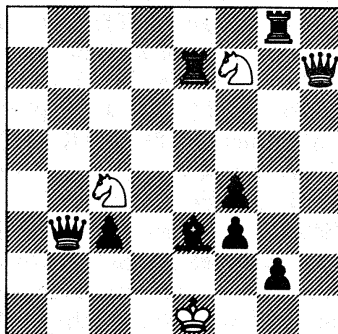
Nr. 20 A.A. Kisljak
Urdruck
N.M. Plaksin gewidmet



Matt in 1 Zug

(14 + 12)

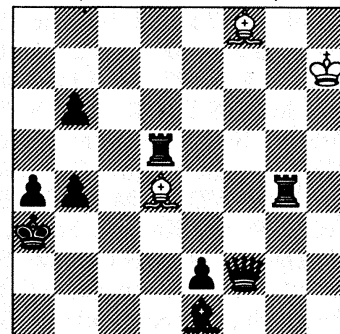
Zd. Maslar
Variantim 1988



h4±

1. Ld4+ Sfe5 2. Kh8 Sd6 3. Th7
Sec4 4. Lg7 Sf7

Zd. Maslar
V. Die Schwalbe I-II/1979
(Urdruck der Version)



h4±

1. Df7+ Ldg7 2. Td2 Lc5 3. Da2
Lcd4 4. b3 Lf8

Heft 103, Nr. 5758 (L. Borodatow). Neufassung: Kg4, Tg3, Th4, Lg5, Lh3, Sh1, BBa7, e5, f2, f3, g2, h5, h6 (13) - Ke8, Ta8, Te5, La6, Sd4, Se4, BBf4, f5, g6 (9). b) sBa6 statt sL. h±3, W beginnt. Lösungen: a) 1. ..., ef6:e.p. 2. 0-0-0 Lf4: 3. Td7 a8D± b) 1. ..., Kf4: 2. Te7 e6 3. Tb8 ab8:D,T± Diese Aufgabe ist ein Dauerbrenner: vgl. Heft 30, Nr. 1424!!

Heft 115, Nr. 6514 (A. Frolkin, L. Ljubaschewsky). wTb7 nach a6; +sTb7, -sBh2.

Heft 115, Nr. 6517 (V. Liskovec). wSd4 wird durch wBd4 ersetzt. Neue Lösung für d): 1. Kd2: c1=wL! 2. Tc3=sT! Tc2+ /Td3+ /Tc7: 3. Kc2:/Kd3:/Th8± (2. Te3=sT? Te2+! 2. Th3=sT? Th2+! 2. Kd2: Te2+! 1. Tc3=sT? Te3+ 2. Tf3:± patt). Der Autor bedankt sich beim "unermüdlichen HHS".

Heft 120, S. 166f., Bemerkung zu 6497: Dazu sandte Zd. Maslar ein eigenes Problem (s. Diagr.), das wohl die Letztform zum Platzwechsel zweier wSS in maximaler Entfernung darstellen dürfte und nach Meinung von Dr. J. Niemann durchaus existenzberechtigt ist. Dazu legte Zdravko noch die Version einer früheren Aufgabe mit Platzwechsel zweier wLL vor (s. Diagr.), zu der er schreibt: "Die ursprüngliche Stellung wies einen wB auf und es schien unmöglich, diesen zu entfernen, um minimales weißes Material zu erreichen. Um es zu schaffen, brauchte ich 10 Jahre. Der Platzwechsel der wLL erfolgt in großer Entfernung; daß es ein Maximum ist, wage ich nicht zu behaupten. Mein Wunsch war, beide wLL am Mattbild mitwirken zu lassen." Da Zdravko die Version korrekterweise nicht nochmals als

Original publizieren möchte, hat er die Möglichkeit gewählt, sie hier das Licht der Öffentlichkeit erblicken zu lassen (HDL).

Heft 121, 6818 (Petite): wTh8! - 6823 (Piltschenko): wBa4, b4 statt a3, b3 - 6829 (Goumondy): sBd6! - 6830 (M. Hoffmann): wBb3! - 6836 (Johandl): sLb2, sSc1! - 6844 (Ribeiro): sSb3! - 6870 (Arefjew): Mehrlinge: b) ohne Ba2, c) ferner ohne Bd3, d) ferner ohne Bd6; 5+4 Steine.
Heft 122, 6873 (Ahues): sDh1! - 6891 (Ohlerich): sKc3! - 6895 (Arefjew): 3 vvv! - 6896 (Nikoletic): 13+8 - 6905 (Persson): b) wSg2 - 6908 (Grubert): wBd4 statt e4! - 6931 (Frolkin): wLa2!

ENTSCHEID IM INFORMALTURNIER DER SCHWALBE 1988, SELBSTMATTS

von Hans Moser, Winhöring

Heft 109: Nr. 6119–23; Heft 110: Nr. 6177–82; Heft 111: Nr. 6239–43; Heft 112: Nr. 6298–6302; Heft 113: Nr. 6353–57; Heft 114: Nr. 6420–24.

Die Nr. 6123 war nebenlöstig und wurde nicht verbessert, somit verblieben 30 Aufgaben im Wettbewerb. Es bot sich eine ganze Palette guter Aufgaben an, allerdings waren nur drei preiswürdige Stücke dabei.

Meine Entscheidung ist folgende:

1. Preis: Nr. 6182 von Peter Hoffmann (Braunschweig).

Albino und Allumwandlung! Das ist in der Tat im direkten Selbstmatt brandneu. Die Konstruktion, insbesondere der Einfach- bzw. Doppelschritt des Themabauern, ist genial gemeistert. Schlechthin ein Konstruktionswunder!

2. Preis: Nr. 6356 von Petko A. Petkov (BG-Sofia).

Eine moderne Batteriebildungsthematik, wobei die L/T-Batterie abgebaut und eine S/T-Batterie aufgebaut wird, die dann zwei tolle Varianten einleitet. Den genannten „Vorgänger“ habe ich ausgegraben; ich bin aber der Meinung, daß da doch ein erheblicher Unterschied zwischen den beiden Aufgaben besteht. Das Vergleichsstück (s. Diagramm) kann man m. E. nicht als direkten Vorgänger bezeichnen!

3. Preis: Nr. 6121 von Wenelin Alaikov (BG-Sofia).

Doppeltgesetztes Abzugsmatt durch den schwarzen König mit vollzügiger Drohung. Die Stellung wirkt locker, wie mit leichter Hand hingestellt. So soll ein Selbstmatt sein!

1. ehrende Erwähnung: Nr. 6357 von Horst Deichelbohrer-Bäcker.

Der siebenfache TT-Platztausch, bis alle schwarzen Bauern festgefahren sind, ist ganz toll gemeistert. Eine unterhaltsame Karussellfahrt!

2. ehrende Erwähnung: Nr. 6301 von Stefan Klebes.

Umwandlungswechsel im Selbstmatt gibt es schon, aber an dieser Aufgabe zeigt sich wieder einmal, was so ein unscheinbarer Bauer für eine Wirkung haben kann.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 6302 von Kurt Stibbe.

Die halsbrecherische Autorlösung, eingeleitet durch einen stillen Springer-Rückzug, sollte sich jeder Betrachter einprägen. Ein gewaltiger Vorwurf mit guter Materialausnutzung.

1. Lob: Nr. 6119 von Wichard von Alvensleben.

Diese Art von Selbstmatt ist sehr selten geworden. Ein echtes Rätsel, frisch und frech vorgetragen!

2. Lob: Nr. 6240 von Yehuda Lubton.

Der schöne Hinterstellungsschlüssel und die breitgefächerte Linienthematik bringen den Differenzierungs-Mechanismus voll zur Geltung.

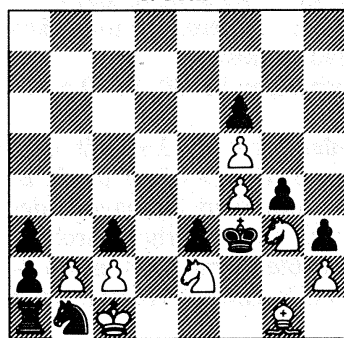
3. Lob: Nr. 6299 von Vukota Nikoletic.

(Kc4, Dh6, TTd4h5, SSd8e2, BBb3d3f3g3; Ke5, Dh2, Tb5, La5, SSf5h3, BBA6b4b6f4 – S≠3). Überraschender Schlüsselzug, der drei Varianten einleitet. Das Schöne dabei ist, daß alle Abspiele irgendwie mit einer Fesselung zu tun haben.

4. Lob: Nr. 6420 von György Bakcsi.

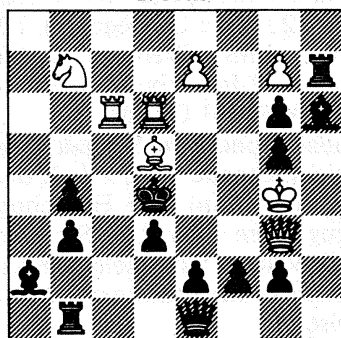
(Ke1, Th4, LLd7g5, SSf4g4, BBb3b4d2d5e2f3f5; Kd4, Da8, TTa1h1, Lb1g1, Sb8 BBA2d6g3h3 – S≠2). Der einzige Zweizüger, der eine gelungene Thematik zeigt: Batterieaktivierung mit Fluchtfeldfreigabe.

Nr. 6182 Peter Hoffmann
1. Preis



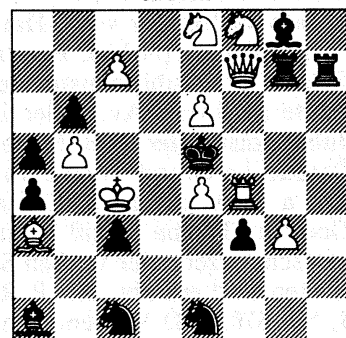
s ± 8
4 Lösungen

Nr. 6356 Petko A. Petkov
2. Preis



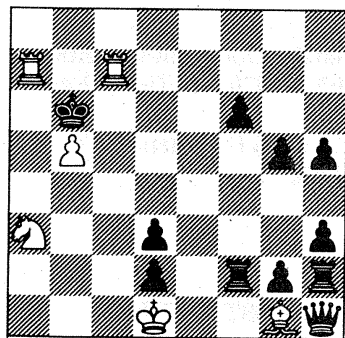
s ± 6 (8+14)

Nr. 6121 Wenelin Alaikov
3. Preis



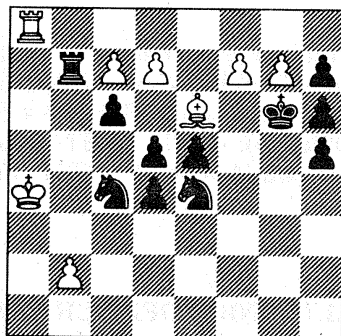
s ± 4 (11+12)

Nr. 6357 Horst Deichelbohrer
1. ehr. Erw.



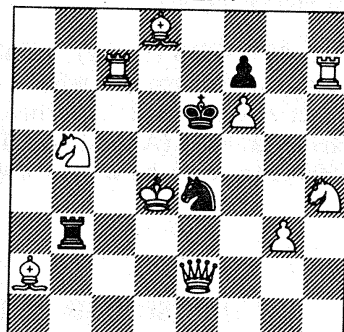
s ± 5 (6 + 11)

Nr. 6301 Stefan Klebes
2. ehr. Erw.



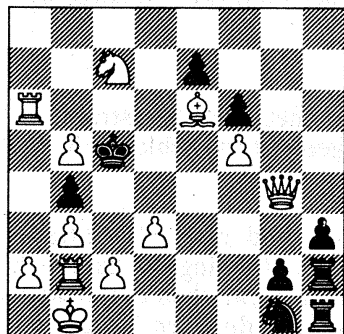
s ± 5 (8 + 11)
b) ohne Bc6

Nr. 6302 Kurt Stibbe
3. ehr. Erw.



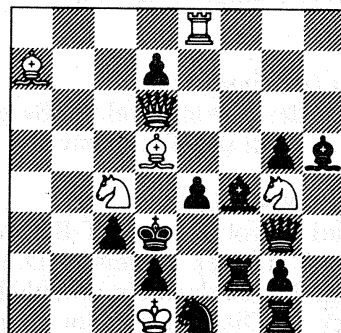
s ± 13 (10 + 14)

Nr. 6119 Wichard v. Alvensleben
1. Lob



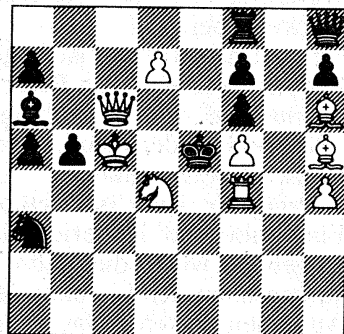
s ± 3* (12 + 9)

Nr. 6240 Yehuda Lubton
2. Lob



s ± 3 (7 + 13)

Zu Nr. 6356 P.A. Petkov
11374 Schach-Echo 12/88



s ± 7 (9 + 11)

Lösungen:

6182: I) 1. b3 6. b8S! 7. Sc6 8. Scd4; II) 1. b4 5. b8L! 6. La7 7. Lae3; 8. Sd4; III) 1. ba3; 6. a8T! 7. Te8 8. Te3; IV) 1. bc3; 6. c8D! 7. Dg8 8. Dg4; 6356: 1. Td7! (2. Lb3+ 3. Sd6+ 4. Sb5+ 5. Ld5+ 6. Te6+) 1. ... Dc3 2. Lc4+ 3. Sd6+ 4. Sf7+ 5. Ld3+ 6. Df3+, 1. ... Lg7: 2. Le6+ 3. Sd6+ 4. Se8+ 5. Sf6+ 6. Lf5+: 6121: 1. Sf6! (2. Ld6+ 3. c8S+ 4. Dc7+) 1. ... Lf7: 2. Sg4+ 3. Tf5+ 4. Te5+, 1. ... Tf7: 2. Sd7+ 3. Sg6+ 4. Tf6+. 6357: 1. Td7! 2. Ta4 3. Tc4 4. Ta7+ 5. Tcc7 f5 10. ... f4 15. ... f3 20. ... g4 25. ... g3 30. ... h4 35. Tcc7. 6301: a) 1. g8D+ 2. f8T+ 3. d8L+ 4. c8S+ 5. b4+: b) 1. g8T+ 2. f8D+ 3. d8S+ 4. c8L+ 5. Dc5+. 6302: 1. Sa3! 2. Sc4+ 3. Te7+ 4. Tc7+ 5. Dg4+ 6. Tc6+ 7. Dc2+ 8. Se5+ 9. Df3 10. Sd7 11. Lb6 12. Lc5 g1D, L+/T/S 13. Dc3+/Dg4+/De2+. 6119: 1. ... S~#: 1. Dd1! S~ 2. d4+ 3. Dg1, 1. ... Kd4 2. Dg1+ Kc3/Ke5 3. Kcl/Sd5. 6240: 1. Dc5! (2. Sb2+ 3. Dc2+) Tf3 2. Sge5+ Dc3+, 1. ... Te2 2. Sf2+ Df2: 3. Le4+: 6299: 1. Sc3! (2. Td5+ 3. d4+) Td5 2. Dg7+ 3. Sb5+, 1. ... Sg5 2. gf4+ 3. d4+, 1. ... Dc2 2. Te4+ 3. d4+ 4. d4+. 6420: 1. Sg6! (2. Sf6+) K/Dd5: 2. S/Le3+. Zu 6356: 1. Tf2! (2. Sf3+ 3. Sd2+ 4. Lf4+ 5. Lg5+ 6. Lf6+ 7. Dd6+) 1. ... Dg8 2. Sf3+ 3. Sh2+ 4. Lf4+ 5. Le3+ 6. Sg4+ 7. Ld4+, 1. ... Sc4 2. Sf3+ 3. Se1+ 4. Lf4+ 5. Lcl+ 6. Lb2+ 7. Sd3+.

TURNIERAUSSCHREIBUNGEN

Spezialturnier von "diagrammes" für problemschachliche Artikel. Bedingungen: Text von beliebiger Länge mit wenigstens 6, maximal 18 Diagrammbeispielen, verfaßt in Englisch, Deutsch oder Französisch. Richter: C. Wiedenhoff und L. Joudon. Drei Preise von 240,-, 120,- und 60,- DM(!). Bewerbungen bis 31. 12. 90 an L. Joudon, 19 rue Roger Salengro, F-92130 Issy-Les-Mx.

9. TT von "diagrammes" für 2 ± -Zwillinge, in denen die Zwillingsforderung zu Spiel führt, das in der Ursprungs-Stellung nicht möglich ist (und umgekehrt), in denen also nicht der Schlüssel das unterschiedliche Spiel verursacht. Der Richter L. Joudon schätzt Zwillinge, in denen die Verführung der einen Position die Lösung der anderen ist, nicht sehr hoch ein; sie sind also nicht bei diesem Turnier gefragt. Bewerbungen bis 31. 12. 90 an C. Wiedenhoff, 22 rue Schlittweg, Ottersthal, F-67700 Saverne.

Jubiläumsturnier "Jusupow 70" von "Schachmaty" (Baku) für 2 ± mit klassischem "Sagorujko" (in zumindest 3 Phasen Mattwechsel bei zumindest 2 schwarzen Verteidigungen). Richter: R. Aliowsadsade. Bewerbungen bis 1. 10. 90 an "Schachmaty", Metbuat prospektie, 529 kw., SU-370146 Baku.

1. Informalturnier von "Harmonie" für h2 ± (R.: U. Degener), h3 ±, hn ± (Dr. J. Niemann) und Märchenprobleme (N.N.). Bewerbungen an T. Linss, Weberstr. 9, DDR-5500 Nordhausen.

Efren-Petite-Jubiläumsturnier für 2 ± (max. 2 Bewerbungen je Autor). Bewerbungen bis 30. 9. 90 an E. Petite (Richter), Av. Valentin Masip 12, E-33013 Oviedo.

Jubiläumsturnier "60 Jahre Nederlandse Bond van Schaakprobleemvrienden" für a) 3 ± mit dem Pseudo-Le-Grand-Thema im reellen Spiel (Schema: 1. S! x 2. X dr. 3. A, 2. - b 3. B; 1. - y 2. Y dr. 2. B, 2. - a 3. A. a und b dürfen nicht identisch sein) (R.: H. Schogt), b) h2 ± mit dem Gamage- oder Goethart-Thema (Weiß kann im Mattzug einen schwarzen Stein entfesseln, weil dieser vorher durch einen schwarzen oder weißen Stein verstellt wurde. Satzspiele, Mehrlinge und Probleme mit mehreren Lösungen sind erlaubt. R.: R.R.A. Beugelsdijk. Bewerbungen bis 18. 1. 91 an H. le Grand, Heimanslaan 5, NL-6705 AD Wageningen. Buchpreise.

Informalturnier des "Reformatorisch Dagblad" für 2 ± und 3 ± (R.: B. de Haas). Bewerbungen an H. Prins, IJsselstraat 3, NL-3363 CV Sliedrecht.